

Große Stiefel-, Schuh-, Wollwaren- u. Versteigerung.

Heute Samstag, den 1. und Montag, den 3. October, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigern wir im

Rheinischen Hof (Ecke der Mauer- und Neugasse)

ca. 350 Herren- und Damen-Zug- und Knopfstiefel, Kinderstiefel, Filz-, Laftings- und Lederpantoffeln, Winterschuhe und Stiefel, Halbschuhe zc., 12 schwere Winterhosen, Unterjacketen, Unterhosen, Socken, Normal- und bunte Hemden, Betttücher, Schürzen, Band, 1 gr. Parthie Nähseide, Tischtücher, 1 gr. Parthie weiße Damenhemden, weiße Hemdenstoffe, Hemdenflanell, Kleiderstoffe, 1 gr. Parthie woll. Tücher, Badehandtücher, Hand- und Taschentücher, Kinder-Jagdweiten, 10 Plümeaux (roth), 50 Pfd. gebr. Kaffee, 1000 f. Cigarren zc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarszahlung.

Sämmtliche Gegenstände sind nur guter Qualität. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Zur Beachtung!

Das praktische Mittel zum Kochen der schmutzigen Wäsche ist **Gioth's verbesserte Teigseife.**

Dieselbe erkezt vollkommen Soda, Schmierseife, Seifenpulver, Fettlaugenmehl u. s. w., wird in Wasser aufgelöst und genügt 1 Packet auf einen Kessel voll Wäsche. Man kocht die schmutzige Wäsche in der Lösung, wäscht am selben Tage die Wäsche in reinem Wasser aus und erhält eine vorzüglich gereinigte und gebleichte Weißwäsche mit angenehmem Geruch, ohne, daß dieselbe angegriffen wird. Allein acht mit der Fabrikmarke „Schwan“ und der Firma „J. Gioth“ versehen zu haben bei **M. Schäler, Neugasse, P. Enders, Michelsberg, Chr. Mayer, Nerostr., J. E. Weil, Röberstr., K. B. Kappes, Bleichstr., C. Linnenkohl, Moritzstr., Peter Quint, Marktstr. (E. F. a. 4323) 31**

Wegen Umzug ist ein sehr gutes **Pianino**, ein **Glasstranz**, ein **Sopha**, drei **Wiener Stühle**, ein **Tisch** u. s. w. zu verkaufen **Emferstraße 53, Gartenhaus.** 18981

Einem verehrl. Publikum beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Bronzewaarengeschäft Michelsberg 15,

vorm. C. W. Gottschalk,

auf eigene Rechnung weiterführe.

Bitte daher bei allen vorkommenden Metallarbeiten, Reparaturen und Neuberrichten aller einschl. Gegenstände, Gas- u. Wasserleitungen, Arznenen, Lüftern, Pianoleuchtern u. s. w. um geneigten gütigen Zuspruch unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Schauenster = Gestelle

in Vernickelung, Messing u. Eisen bronzirt bei billigster Preisberechnung, Hochachtungsvoll!

Heinrich Krause, Michelsberg 15,
Galvanische Vernickelungs-Anstalt, Gütler u. Selbächer.

Spiegel, Bilder, Rahmen

in jeder Ausführung,

Leisten, Gallerien, Nojetten

zu den billigsten Preisen empfiehlt die

Bergolderei von

Moritzstraße **C. Tetsch,** Moritzstraße 7,

Bilder = Rahmen = Geschäft.

Das Neuvergolden alter Sachen wird schnell u. dauerhaft besorgt.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch mein Lackirergeschäft in empfehlende Erinnerung und empfehle mich zum Lackiren hauptsächlich von Wagen jeder Art, sowie in Möbel- u. Blechlackerei. Auch werden Schilder in feinsten Ausführung geschrieben und gemalt.

R. Elsholz, Lackirer,
Lehrstraße 12.

Salmiak-Gall-Seife, vorzügl. Reinigungsmittel fächer Stoffe jeden Gewebes, vorräthig in 1-Pfd.-Pack. zu 40 Pf. bei **Louis Schind.** Droguerie, Langg. 3. 1898

Meine Special-Abtheilung für Kinder-Garderobe

ist mit den schönsten u. elegantesten Neuheiten der Saison ausgestattet und bietet eine Auswahl, wie solche anderweitig nicht zu finden ist.

Kinder-Mäntel

in neuen carrirten und gestreiften reinwollenen Stoffen von Mk. 9.— an.

Kinder-Jaquettes

von 3 Mk. an bis zu den feinsten gestickten und seidenen Sachen.

Kinder-Kleider

von 2 Mark aufwärts bis zu den feinsten Pariser Modellen.

! Beste Qualitäten.

Knaben-Anzüge

in Cheviot, Tuch, Sammet u. Tricot. Reinwollene, sehr haltbare Cheviot-Anzüge, schön verziert, Mk. 9.—. Tricot-Winter-Anzüge (alle Grössen) von Mk. 2.75 an.

Knaben-Paletots.

feinste englische Façons, in prachtvollen Stoffen, sehr billig.

Kinder-Mützen.

reizende Neuheiten, welche von mir für den hiesigen Platz engagirt, daher nirgends zu finden sind.

Billige, feste Preise!

W. Thomas, 6. Webergasse 6.

18983



- Damen-Lasting-Morgenschuhe mit Absatz . . . 1.90 Mt.
- Damen-Halbschuhe, größte Haltbarkeit, mit Leder-Brandsohle und Lederkappe . . . 4.— "
- Damen-Zugstiefel mit Leder-Brandsohle und Lederkappe . . . 4.— "
- Damen-Rid-Zugstiefel, beste Qualität . . . 8.50 "
- Damen-Knopfstiefel von 6 Mt. an . . . "
- Damen-Rid-Knopfstiefel, beste Qualität mit Lackblatt . . . 10.50 "
- Damen-Tuch-Knopfstiefel mit Lederbesatz . . . 7.50 "



- Herren-Zugstiefel, sehr stark . . . 5.50 Mt.
- Herren-Walkstiefel, sehr schön, ohne Seitennaht . . . 7.— "
- Herren-Zugstiefel mit Knopferzierung u. Käppchen . . . 7.50 "
- Herren-Zugstiefel, bestes Kalbleder, sehr schönes Façon mit Knopferzierung und Käppchen . . . 9.— "
- Herren-Walkstiefel, prima Kalbleder, ohne Seitennaht . . . 10.— "

Billiger

wie bei jeder Concurrenz kauft man solide, gut gearbeitete

Schuhwaaren

im Schuhwaarenlager von

Wilh. Pütz,

Webergasse 37,

zur „Stadt Frankfurt“.

Da ich meine ohnehin schon billigen Preise noch bedeutend erniedrigt habe, bietet sich für Jedermann Gelegenheit, eine prima Waare zu äußerst billigen Preisen zu kaufen.

Ganz besonders mache auf einen Posten vorzüglich gearbeiteter Herren-Zugstiefel in bestem Kalbleder, mit Riddleereinsatz, Knopferzierung und Käppchen, aufmerksam, welche zu dem billigen Preise von 10.50 Mt. abgebe.

Alle sonstigen Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Anfertigung nach Maas

bei gutem Sitz und tadelloser Ausführung.

Reparaturen schnell und billig.

17853

50-JAHRIGER ERFOLG. 53 Belohnungen, worunter 29 Goldmedaillen. Der einzig echte ALCOOL DE MENTHE, ist der Alcool de Menthe

DE RICQLÈS.

Bei der geringsten Unbehaglichkeit anempfohlen. Einige Tropfen in ein Glas Zuckerwasser gegossen bilden ein köstliches und hygienisches Getränk. AUSGEZEICHNETES TOILETTEN- & ZAHN-WASSER. PRESERVATIF-MITTEL gegen die EPIDEMIE, UNFEHLBAR GEGEN DIE CHOLERA. Depot in den bedeutendsten Apotheken, feinen Parfumerie- und Spezereihandlungen. Man verlange den Name DE RICQLÈS auf den Flacons.

GENERAL-DEPOTS:

Scholler, Hirtalin & Mayer, Strasbourg. S. Schär & Cie., Strasbourg.

(Manusc.-No. 1221) 1

Die „Kölnische Zeitung“

liefere ich früher als die Post und zum gleichen Preise. Des Abendblatt noch Abends. Bestellungen pro 4. Quartal 1892 baldigst erbeten. 17218

A. Lücke, Bahnhof-Buchhandlung, Agentur d. Kölnischen Btg., Taunusbahn.

Staatlich berechnigte Volz'sche Vorbildungs-Anstalt zu Cassel.

Günstige Beurtheilung der Anstalt aus hohen Beamtenkreisen.

In der Real- u. Handelsschule — Postgehilfenprüfung — sowie für jeden anderen Beruf ausgebildet. — werden junge Leute sicher f. d. Postfach — Bon 128 Schülern, welche die Vorprüfung ablegten, fanden 124 gleich Anstellung als Postgehilfen. Gute und billige Pension. Stete Aufsicht. Neuer Lehrgang October 1892 Prospecte frei durch

Fr. L. Volz, Cassel. Real- und Handelsschule. 98

Gepflückte Äpfel und Birnen (bessere Sorten) abzugeben Straße 44. 17960
Gepfl. Äpfel im Kumpf u. Cent., f. Leseapfel Mainzerstr. 66. 18934
Alle Sorten gepflückte Äpfel sind centnerw. zu haben Feldstraße 15. Bestellungen werden sie gebracht. Karl Schweissguth. 18863

Gepflückte Äpfel fortwährend pfun- u. centnerweise Hellmündstraße 47, 1 St. l. 17762
Mehrere Sorten Äpfel, darunter feines Tafelobst, centner- und kumpfweise zu haben Römerberg 24, 1 St. h. 18962
Äpfel per Kumpf 25 Pf. Adlerstraße 4. 18843

Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,

Haltestelle der Straßen- Wiesbaden, Lannusstraße 13. und Pferdebahn.
Die neuen Kurse in allen Fächern haben soeben begonnen. Weitere Anmeldungen zu denselben nimmt die Vorträgerin Fräulein Julie Victor
oder der Unterzeichnete jederzeit entgegen. Moritz Victor. 1897

S. Hamburger,

Langgasse 9.

Specialität: Kinder-Garderobe.

Den 3. October d. J. eröffne Langgasse 9 (im Kimmelschen Hause) ein **Special-Geschäft** eleganter **Mädchen- und Knaben-Garderobe**. Es wurde mir der **Allein-Verkauf** der **besten** und **solidesten Fabrikate** übertragen; ich werde nun diese **Artikel** in einer ganz **überraschend grossen Auswahl** zu den **billigsten Preisen** verkaufen.

S. Hamburger, Langgasse 9.

Specialität: Kinder-Garderobe.

18523

**Tapeten**

empfehlte in größter Auswahl in allen Preislagen

Adolph Wild,16. Bahnhofstraße 16,
Ecke der Louisenstraße.

Reste besonders billig.

Tafel-Birnen abzugeben Emserstraße 67.

18958

Zahn-Atelier**J. P. Wink & Sohn,**Ganau a. Main,
Kirchgasse 24.Wiesbaden,
Friedrichstraße 47.

In Wiesbaden zu sprechen jeden Donnerstag, Freitag und Samstag von 9-12 Vormittags und 2-5 Nachmittags.

Sonntags von 8-12 Vormittags.

Friedrichstraße 47, 1 Tr., Ecke der Schwalbacherstraße.

„New-York“,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

General-Agentur Wiesbaden:

Benedict Straus,

Webergasse 21, 1.

Lebens-, Renten-, Capital- und Aussteuer-Versicherungen.

15612

Ausgezeichnete Puddings o. Eier

für 4-6 Personen schnell und sehr leicht herzustellen mit dem beliebtesten Kaiser-Pudding-Pulver in 7 verschiedenen Sorten à 20 Pf. Nur in frischester Waare bei 17497

A. Mollath, Michelsberg 14.**7 Cigarren 20, 100 St. Mk. 2.80,**

empfehle in frischer Sendung

Anton Berg, Michelsberg 22.

18997

le,

Victor
18967

Rathskeller.

Allen meinen verehrten Gästen, auch Einwohnern Wiesbadens die ergebene Mittheilung, daß ich heute den Betrieb der **Restauration des Rathskellers** an Herrn **Heinrich Kroener** übergebe.

Ich nehme zugleich Veranlassung, für das mir in so großem Maße bewiesene Vertrauen und Wohlwollen meinen herzlichsten Dank auszusprechen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Haberland.

Bezugnehmend auf Vorstehendes werde ich stets bemüht sein, die mich Besuchenden in jeder Weise zufrieden zu stellen und das meinem Vorgänger, Herrn **Haberland**, bewiesene Wohlwollen hoch zu halten.

Ergebenst

Heinrich Kroener.

Wiesbaden, 1. October 1892.

1908

Residenz-Theater.

Samstag, den 1., Montag, den 3., Dienstag,
den 4. October:

**Verkauf der Abonnements-Billets
(Jugend-Karten)**

Samstags 10—1 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr im Bureau des
Residenz-Theaters.

1. Rangloge Mk. 36,—; Sperrsitze, 1. bis 10. Reihe, Mk. 24,—;
Zweitig, 11. bis 14. Reihe, Mk. 18,—; Nummerirter Balkon
Mk. 9,—.

343

Wirthschafts-Uebernahme.

Einem verehelichen Publikum, Freunden und Gönnern,
sowie einer werthen Nachbarschaft hiermit die ergeb. Mit-
theilung, daß ich **Samstag, den 1. October a. c.** die

Bierwirthschaft und Restauration

„Zum Gambrinus“,
20. Marktstraße 20,

übernehmen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verab-
reichung sorgfältig zubereiteter Speisen nach Auswahl der
reichhaltigen Frühstücks- und Abendkarte, vorzügl. Mittags-
tisch, des so sehr beliebten Lagerbiers der **Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden**, direct vom Faß, reine Weine
von **Matheus Müller, Eltville**, sowie aufmerksame
Bedienung, das Vertrauen mich beehrender Gäste zu erwerben
und zu erhalten suchen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

B. Müller,

„Zum Gambrinus“.

Gleichzeitig empfehle noch einen im 1. Stock befindlichen,
prächtig ausgestatteten Saal geehrt. Familien, Vereinen,
sowie zur Abhaltung von Festlichkeiten.

18938

D. O.

Ein Versuch mit Suppentafeln

oder **Erbswurst** genügt in den meisten Fällen, um dieselben im Haus-
halte dauernd einzubürgern. Verzeichniß unsonst.

16945

A. Mollath, Michelsberg 14.



L. Stemmler,
Juwelier,
Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Hüfnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager
im 13065
**Juwelen, Gold- und
Silberwaaren.**
Allerbilligste Preise.
Feinste Ausführung im
eigenen Atelier.

8523

g und

afc.

er-

612

er

mit dem

Sorten

17497

4.

.80.

18997

22.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(40. Jahrgang),

Gratis-Beilagen:

2 mal täglich

(Morgens und Abends)

durchschnittlich täglich 48—52 Seiten

im Winterhalbjahr

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen. Preis für beide Ausgaben zusammen

nur 50 Pfg. monatlich.

Der Bezug kann jederzeit begonnen werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspr. monatl. oder vierteljährl. erhoben.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann nach Belieben im Verlag Langgasse 27, oder in einer seiner 30 Ausgabestellen abgeholt, auch in's Haus gebracht werden.

Die Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung. Ferner ist das „Wiesbadener Tagblatt“ Organ für Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von der Einwohnerschaft Wiesbadens und der Umgegend fast ausschließlich und allein benutzt zur Veröffentlichung von

Familien-Nachrichten

Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.) und ist schon deshalb für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ stets reichste Auswahl in allen Zweigen. Auentgeltliche Einsichtnahme des „Arbeitsmarkts“, wie des „Wiesbadener Tagblatt“ überhaupt, ist im Vorraume der Expeditionschalter jederzeit gestattet. Einzelverkauf zu 5 Pfg. das Stück.

Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen

sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehre sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Täglicher Versandt an Bezieher in rund 500 Postorten.

Probe-Nummern nach auswärts kostenfrei.

Rechtsbuch, Keruliches Hausbuch,
Wandkalender, Calendarsfahrplan,

Bekanntmachungen der Vereine u. Corporationen

Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gefelligkeits-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ ein erfolgreicher, deshalb stets gesuchter Förderer ihrer Interessen, und daher das

anerkannt beliebteste,
billigste und lohnendste
Insertions-Organ,

es sichert bei preiswürdiger Berechnung unübertroffenen Erfolg.

Im redactionellen Theil

bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ Leitartikel, politische und feuilletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, im Winter-Halbjahr oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende

Fremden-Verzeichniß,

die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier, insbesondere in der kaufähigen Bevölkerung und namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierhin übergesiedelter Rentner und Pensionäre, einen mindestens doppelt so großen Leserkreis

als andere Blätter. In dem zu Tausenden alljährlich hier versammelten Fremden-Publikum wird das „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls gerne und viel gelesen.

Medico-mechanisches Institut,
 Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
 gymnastik u. Massage,
 Mainzerstrasse 9.
 Sprechstunde: 4-5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
 Näheres durch Prospect. 1886/0

Die
„Rheinische Volkszeitung“
 mit der illustrierten 8-seitigen Sonntagsbeilage „Im Familien-
 Kreise“ erscheint in

Deßlich i. Rheingau.
 Zweiggeschäft in Etzville a. Rhein.
 Die „Rheinische Volkszeitung“ ist die größte und ver-
 breitetste Zeitung im Rheingaukreis; sie erscheint wöchentlich
 zweimal (Mittwochs und Sonntags).
 In Inseraten aller Art ist die „Rheinische Volks-
 zeitung“ wegen ihrer großen Auflage und ihrer Verbreitung
 in allen Schichten der Bevölkerung nicht allein im Rheingau-
 kreis, sondern auch in den benachbarten Kreisen und
 darüber hinaus, vorzüglich geeignet. Inserate haben erfahrungs-
 gemäß den wirksamsten Erfolg. Preis der 6-spaltigen Zeile
 10 Pf. Bei Wiederholungen hohen Rabatt.
 Probenummern gratis und franco.

Möbel- u. Bettenlager.

Ich bringe mein Lager in compl. Rußb., Tannen-
 und Eisen-Betten, einzelnen Kopfkissen, Seegras- und
 Stroh-Matratzen, Deckbetten, Plumeaux u. Kissen,
 sowie Holz- u. Polstermöbeln, als: Kleider- u. Küchens-
 schränke, Rußb.-Kommoden, Waschkommoden mit
 und ohne Wärmor, ovale polirte Tische, eiserne
 Tische, Tische für Küchen und Zimmer, alle Sorten
 Stühle, Spiegel, Fenstergallerien, Garnituren, große
 und kleine Sopha, Chaiselongue (Ottomane) etc. etc.
 Möbel, Betten stets zu verleihen. Auf Wunsch monatl.
 und vierteljährl. Abzahlung. 18599

Chr. Gerhard, Tapezيرer,
 Webergasse 54.

Badischer General-Anzeiger
Mannheimer Tagblatt

nebst Unterhaltungs-Beilagen:
 „Der Erzähler“ und „Schach-Zeitung“.
 Postzeitungsliste No. 702.

Verleger: **Max Mann & Comp., Mannheim.**
 Haupt-Inseraten-Organ allerersten Ranges
 für das Großherzogthum Baden und Rheinpfalz, speciell
 für den Kreis Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung.
 Erscheint wöchentl. 7 Mal in Groß-Format, 4-12 Seiten stark mit
 entspr. Beilagen. Insertionspreis: Colonetzelle 20 Pf
 Reclamen 40 Pf. Abonnement in ganz Deutschland
 vierteljährlich Mt. 2, am Postschalter abgeholt; durch den
 Briefträger frei ins Haus gebracht Mt. 2.40; monatlich
 70 Pf., am Postschalter abgeholt; durch den Briefträger frei ins
 Haus gebracht 82 Pf. Probe-Abonnement sehr
 empfehlenswerth! Probeblätter gratis u. franko.

Die weltberühmten
Brandes'schen Geldschränke

von 90 Mt. an werden unter Garantie bestens empfohlen. General-Depot
 und großes Lager in allen Größen (transportfrei) bei 18307

Martin Joh. Haas,
 Dieblich, Wiesbadenerstraße 47.

je 50 Pf., empfiehlt
W. Sulzbach, Coiffeur,
 Beilchen-Seife, Beilchen-Puder,
 Goldgasse 22. 16487

Sup. Holl. Voll-Haringe,
 direct bez., pr. St. 8 Pf., 2 St. 15 Pf., Dtd. 85 Pf., bei 18588
Anton Berg, Michelsberg 22.

Schöne Äpfel pfund- u. centnerw. z. vk. Jahrsfr. 5, Erb. P. 17776

Gasthaus „Zum weissen Lamm“,

12. Marktstraße 12.

Empfehle guten Mittagstisch zu 50 Pf.,

sowie zu jeder Tageszeit:

Beeffsteak,	ganze Port.	70 Pf.,
	halbe "	40 "
Rumsteak,	ganze "	60 "
	halbe "	35 "
Cotelette,	ganze "	40 "
Braten aller Art,	ganze "	50 "
	halbe "	30 "

bei gutem Glas Bier (direct vom Faß) und rein gehaltenen Weinen.

Preiswürdige Logirzimmer. 18136

Achtungsvoll

Frau Nast, Wwe.

Adolphshöhe.

Täglich frisch gekelterter Apfelmoss.

Süßer Apfelwein, „Zum Jägerhaus“, Schier-
 feinerstraße 18. 16111

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Der geehrten Nachbarschaft zeige ich ergebenst an, daß ich am
 1. October mein

Spezerei-, Colonial- und Flaschenbier-Geschäft
 von Herrngartenstraße 7 nach

Goethestraße 1c

verlege. Wie bisher, wird es auch ferner mein Bestreben sein, durch
 reelle Preise und gute Waaren meine geehrten Kunden auf's Beste
 zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 31. September 1892.

Wilh. Malchus.

Frankfurter Würstchen,

beste Qualität,

per Stück 17 u. 15 Pf.,

in bekannter Güte empfiehlt

18038

Carl Schramm,

Schweine-Mehger,

Friedrichstraße 47 (vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Nechte Frankfurter Würstchen,

Neues Mainzer Sauerkraut,

Neue Linsen

empfehl

19085

Chr. Keiper, Webergasse 3.

Von heute ab täglich

Frankfurter Würstchen,

per Stück 15 und 17 Pf.

18995

G. Voltz, Schweinemehger.

Ecke der Friedrich- und Delaspeistrasse.

Ia Qualität Rindfleisch

von heute an per Pfd. 60 Pf. bei

Ludwig Kleber, Ecke Gold- u. Mehgergasse.

Moh. Kaffee. Gebrannt.

Eigene Brennerei. Beste Qualitäten.

18608

Anton Berg, Michelsberg 22.

Damen-Confection.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison:

**Jaquetts,
Capes,
Regenmäntel,
Räder,**

sind in grossartigster Auswahl eingetroffen.

Gebr. Reifenberg,

8. Webergasse 8, Part. und I. Stock.

17854

Aufruf für Hamburg!

Mehrfache Anfragen aus unserem Leserkreise veranlassen uns, zu erklären, daß wir zur Annahme von **Geldspenden für die unglücklichen Hamburger** gerne bereit sind. Wie entsetzlich das Elend ist, welches die in Hamburg leider noch immer wüthende Cholera geschaffen hat, das geht nur zu deutlich aus den Berichten hervor, die wir aus der sonst so schönen und jetzt so grauenvollen Elbestadt täglich in unseren Spalten veröffentlichen. Aber nicht nur die Cholera ist vorwiegend den ärmeren Bewohnern so verhängnisvoll geworden, auch **zunehmende Arbeitslosigkeit** beginnt das Elend und die Noth zu erhöhen! Denn Handel, Industrie und Schiffahrt liegen in Hamburg darnieder, Schaaren von fleißigen Arbeitern sind wegen Mangel an Beschäftigung **brodtlos** und leben mit Entsetzen dem kommenden Winter entgegen. — **Wo Menschen leiden, da sollen Menschen helfen.** — Die Bewohner Hamburgs waren stets opferbereit, wenn es in Deutschland galt, Wunden, die irgend ein Element geschlagen, zu lindern; wir erinnern an die kolossalen Summen, die in Hamburg gesammelt wurden für die durch die Ueberschwemmungen des Rheins betroffene Bevölkerung u. s. w. Wir richten daher **an Alle**, die für menschliches Elend ein Herz haben, die dringende Bitte, uns Beiträge zu überweisen, über die wir öffentlich quittiren werden. — **Wer schnell giebt, giebt doppelt!**

Die uns zugehenden Beiträge werden wir an das hiesige Central-Comité abliefern.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“,
Langgasse 27.

„Zum Mohren“.

Heute Abend:

Spansau.

Achtungsvoll Ph. Fuhr.



**Teltower Rübchen,
ital. Maronen**

empfehlen

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

Spiegel, Bilderrahmen,
Galerien u. Portièrenstangen zc.
billigst bei

18155

Hr. Reichard,

vormalis F. Alsbach, Hof-Bergolber,
Tannustraße 10.

Ausverkauf

der Reste und zurückgesetzter Stoffe zu Fabrikpreisen. 16138

Anfertigung **M. Bentz**, Tuch- und
nach Maass. Leinenhandlung,

Dotzheimerstrasse 4, Part.

Tapissiererie!

Bis auf Weiteres gebe bei allen Baareinkäufen 10 % Sconto.

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz. 18147

Seltene Briefmarken

verkauft preiswürdig

18951

L. Wilckens Buchhandlung,
Mainz, Schillerplatz 20.

Die Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend,

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug, welcher jederzeit begonnen werden kann, entgegen:

- | | |
|---|--|
| <p>Adelheidstrasse: W. S. Bira, Droguerie, Ecke der Dranienstrasse; W. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adolphsallee.</p> <p>Adlerstrasse: V. Groll, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwalbacherstrasse.</p> <p>Adolphsallee: W. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelheidstrasse.</p> <p>Albrechtstrasse: A. Krieling, Colonialwaarenhandlung, untere Albrechtstrasse; Carl Pinnenfohl, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Moritzstrasse.</p> <p>Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 4.</p> <p>Bleichstrasse: A. Söfner, Colonialwaarenhandlung, Bleichstrasse 20; G. Loh, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Hellmundstrasse.</p> <p>Burgstrasse: J. Staffen, Cigarrenhandlung, Gr. Burgstrasse 16.</p> <p>Dambachthal: Th. Hendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kapellenstrasse.</p> <p>Delaspeestrasse: A. Rosbach, Colonialwaarenhandlung, Delaspeestrasse 5.</p> <p>Faulbrunnenstrasse: C. Schint, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwalbacherstrasse.</p> <p>Frankenstrasse: G. Rudolph, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Walramstrasse.</p> <p>Friedrichstrasse: Carl Zeiger, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwalbacherstrasse.</p> <p>Göthestrasse: Fr. Groll, Colonialwaarenhandlung, Göthestrasse 1.</p> <p>Helenenstrasse: B. Lehtschläger, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Wellritzstrasse.</p> <p>Hellmundstrasse: Ph. Bein, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Wellritzstrasse; J. C. Bürgener, Colonialwaarenhandlung, Hellmundstrasse 35; G. Loh, Ecke der Bleichstrasse.</p> <p>Hirschgraben: Carl Petry, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Steingasse.</p> <p>Jahnstrasse: S. J. Bursart Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Karlstrasse.</p> <p>Kaiser Friedrich-Ring: A. Rosbach, Colonialwaarenhandlung, Kaiser-Friedrich-Ring 6.</p> | <p>Kapellenstrasse: Th. Hendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke des Dambachthals.</p> <p>Karlstrasse: S. J. Bursart Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Jahnstrasse; A. G. James, Karlstrasse 3.</p> <p>Kirchgasse: Adolf Wirth, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rheinstraße.</p> <p>Michelsberg: B. Enders, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwalbacherstrasse.</p> <p>Moritzstrasse: Carl Pinnenfohl, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Albrechtstrasse; J. W. Weber, Colonialwaarenhandlung, Moritzstrasse 18.</p> <p>Nerostrasse: Louis Kimmel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Röderstrasse.</p> <p>Oranienstrasse: W. S. Bira, Droguerie, Ecke der Adelheidstrasse.</p> <p>Platterstrasse: S. Cürten, Colonialwaarenhandlung, Platterstrasse 38.</p> <p>Rheinstrasse: Adolf Wirth, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kirchgasse.</p> <p>Röderstrasse: W. Cron, Kurzwaarenhandlung, Ecke der Stiffrasse; Louis Kimmel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Nerostrasse.</p> <p>Schwalbacherstrasse: Peter Enders, Colonialwaarenhandlung, Ecke des Michelsbergs; V. Groll, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adlerstrasse; C. Schint, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Faulbrunnenstrasse; G. Zeiger, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Friedrichstrasse.</p> <p>Sedanstrasse: S. Burhardt, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Walramstrasse.</p> <p>Steingasse: Carl Petry, Colonialwaarenhandlung, Ecke des Hirschgrabens; C. Huminger, Colonialwaarenhandlung, Steingasse 15.</p> <p>Stiffrasse: W. Cron, Kurzwaarenhandlung, Ecke der Röderstrasse.</p> <p>Walramstrasse: S. Burhardt, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Sedanstrasse; G. Rudolph, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Frankenstrasse.</p> <p>Wellritzstrasse: Ph. Bein, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Hellmundstrasse; B. Lehtschläger, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Helenenstrasse.</p> |
|---|--|

Zu den drei Königen,

Marktstrasse 26.

Die Eröffnung der neu hergerichteten Lokalitäten erlaubt sich Unterzeichnet hiermit ergebenst anzuzeigen.

Es wird ein ausgezeichnetes Export-, sowie Lagerbier aus der renommirten Brauerei der Herren Gebr. Esch verabreicht. Außerdem reine Weine, gute Küche.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

Heinrich Kaiser.

19131

Bett, ein gebrauchtes vollständig, mit Federbede und Kissen 2c. | Ein zweithüriger Mahagoni-Spiegelschrank mit Spiegelaussatz
preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19084* | preiswerth zu verkaufen Albrechtstrasse 16, 1. 15531

Vom 1. October an befinden sich mein **Comptoir** und meine **Kellerei** im **Neubau:**

Friedrichstraße 34.

Philipp Goebel,

Weingroßhandlung.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie Nachbarschaft diene es hiermit zur Nachricht, daß ich

S. Michelsberg 8

eine

Schweinemetzgerei

(sämmliche Fleisch- u. Wurstwaaren)

eröffnet habe. Unter prompter und bester Bedienung sieht Ihren geschätzten Aufträgen entgegen

Achtungsvollst

19095

Jean Seewald.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Hofers** medicintscher 433

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke.**

Das ächte und beliebte

Hausener Kornbrod

trifft täglich (Nachmittags) frisch bei mir ein. 18055

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Wegg. hab. Karst. 2, 1, 3. verl. 1 Hüh.-Schreibst. 1 do. Stom., 1 do. Zuleget., 1 do. Canape, 1 do. Nachttisch, 1 Bettst. m. Sprungr. u. Mtr., 1 **Waldschau.**, 1 **Arnicke**, 1 **Regulirfros.**, 1 **Salonlampe**, 1 **24h. Meiderichr.** 2c.

Wiener Würstchen per St. 7 Pf.,

Frankfurter Würstchen per St. 15 Pf.

empfehl

18073

Fr. Malkomesius,

Gasse der Schul- und Neugasse.

Frankfurter Würstchen,

beste Qualität, von heute ab per Stück 15 und 17 Pf. empfiehlt in bekannter Güte 1796

Carl Schramm, Schweine-Meßger, 47. Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Prima Kartoffeln

per Kumpf 20 Pf., **Magnun-Bonum** per Kumpf 32 Pf. im Centner billiger, bei 1881

W. Luther,

Meßgergasse 37.

Geschäfts-Übergabe.

Meinen werthen Kunden und geehrten Abnehmern zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft an Herrn **Ziegler** käuflich abgetreten habe. Für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ergebenst dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ph. Schweissguth,

Mezgermeister.

Geschäfts-Übernahme.

Auf Obiges Bezug nehmend theile ich ergebenst mit, daß ich mit dem Heutigen das Geschäft des Herrn Mezgermeisters **Ph. Schweissguth**, Röderstraße 23, käuflich übernommen habe. Indem ich das Geschäft in der seitherigen Weise weiterführen werde, bitte ich ergebenst, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen gütigst auf mich übertragen zu wollen. Ich führe, wie seither, die aufmerksamste und reellste Bedienung zu.

19129

Wiesbaden, den 1. October 1892.

Jean Ziegler,

Mezgermeister,

Röderstraße 23.

Meiner werthen Kundschaft
zur gefälligen Nachricht, daß sie ihren Bedarf an

Eis

noch weiter zum Abonnements-Preis erhält. 18929

Eishandlung H. Wenz,
Langgasse 53.

Eine Federrolle zu verkaufen, auch zu verleihen,
Schachtstraße 5. 18871

Brennmaterialien.

Alle Sorten Kohlen der besten Ruhr-Becken und von Kohlscheid, Destillations-Heiz-Rohs, Gaskohs, sowie Stein- und Braunkohlen-Briquettes der besten Marken, ferner Buchen- u. Niesfern-Scheit- und Anzündholz zc. für alle Arten Heiz-Anlagen empfiehlt billiger als der sogen. Kohlen-Conium-Verein u. ohne Vorausbezahlung unter seitherig. reeller und prompter Bedienung 18895

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Kohlen- und Holz-Handlung.

Zu Insertionen für Bad Schwalbach und den Untertaunuskreis empfehlen den seit 1861 dahier erscheinenden

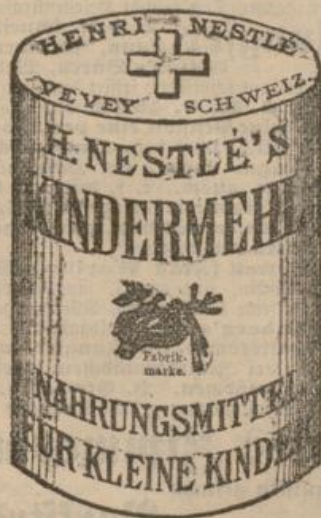
Werbote,

Kreisblatt für den Untertaunuskreis.

Der "Werbote" erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und hat als amtliches Organ des königlichen Landrathsamts und des Kreisauschusses den umfangreichsten Leserkreis im ganzen Untertaunuskreis. Inserate finden deshalb eine weite Verbreitung und erzielen besten Erfolg.

Preis der 3-spaltigen Zeile 10 Pf. mit entsprechendem Rabatt von 2-maliger Aufnahmen.
Bad Schwalbach. Die Expedition des Werbote.

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN 95

Confect- und Back-Mehl

bekanntester Güte empfiehlt 18056

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Kartoffeln.

Prima Magnum-Bonum lade nächste Woche 2 Waggon aus. Diese die pr. Mtr. zu 6 M. franco Haus. Proben Michelsberg 9. 19081
Ferd. Alexi.

Der
Placat-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“,
die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisenbahnen verzeichnend, namentlich bei den Herren Gast- und Schankwirthen zum Anhängen in den Localen beliebt,
ist zum 1. October in neuer Ausgabe für 50 Pfg. das Stück käuflich im
Tagblatt-Verlag.

Wer sich über die Vorgänge in Nassau und der Umgebung informieren, sowie über die im Bad Nassau weilenden Kurrenden ein namentliches Verzeichniß verschaffen will, der abonnire auf den

„Nassauer Anzeiger“

verbunden mit der

Kurliste von Bad Nassau.

Derselbe ist in der Post-Zeitungs-Liste unter No. 4403 eingetragen und kostet das Vierteljahr Mk. 1.50, für zwei Monate Mk. 1.— und für einen Monat 50 Pf.

Reichhaltiger Inhalt auf allen Gebieten des Wissenswerthen.

Inserate

in dem „Nassauer Anzeiger“ sind stets von Erfolg begleitet; die 5-gespaltene Zeile kostet 15 Pf., bei größeren Aufträgen Berechnung nach Uebereinkunft.

Ein großer und ein kleiner eiserner diebstahlsicherer Schrank zu verkaufen. Dieselben eignen sich auch für in einen Holzschrank einzustellen. Kleine Webergasse 10, 2 St., beim Schlosser **Paul.** 18144

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabedags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebotene, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Wir suchen für sofort eine gewandte Verkäuferin mit Sprachkenntnissen. 18431
E. L. Specht & Comp.

Eine Verkäuferin
mit Sprachkenntnissen und ein Lehrling
aus besserer Familie werden für ein feines
Bronze- und Lederwaaren-Geschäft gesucht.
Jacob Zingel Wwe.,
Kleine Burgstraße 2. 19067

Zu ein hiesiges feines Geschäft wird ein Lehrling mit Sprachkenntnissen gesucht. Off. u. N. W. 156 an den Tagbl.-Verl. 18989

Eine Verkäuferin
für eine feine hiesige Conditorei, zwei Verkäuferinnen für feine Luxus- und Galanterie-Geschäfte, zehn Verkäuferinnen für feine Modew., Manufactur-, Kurz- und Wollwaaren, Colonialwaaren-Geschäfte, zwei Kinderfräulein, fünf feine Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht durch **P. Clees,** Haupt- und Centr.-Bureau, Frankfurt a. M., Längengasse 55. (F. opt. 190/9) 170

Verkäuferin gesucht
für Tapissiererei und Kurzwaaren. 19161
W. Thomas, Webergasse 6.
Gesucht eine bessere deutsche Bonne nach Belgien, eine junge Engländerin als Erzieherin und eine Kinderfrau.
Bureau Germania, Säfergasse 5.

Gesucht ein tücht. Ladenfräulein und ein Büffetfräulein für sofort. **Bureau Germania, Säfergasse 5.**

Ein ordentl. Lehrling
aus guter Familie für den Verkauf gesucht. 16060
Bina Baer, Langgasse 25.

Ein ordentliches Lehrling
gejucht. 19070
Gerstel & Israel,
Webergasse 14.

Ein ordentliches Lehrling
aus guter Familie gesucht. 18747
Seiden-Haus M. Marchand.

Ein Lehrling aus guter Familie gesucht Saalgasse 1, 2 St. r. **Modes.** Eine tüchtige selbstständige Arbeiterin gesucht. 19060
Tüchtige Kleidermacherin gesucht M. Kirchgasse 2; daselbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen.
Ein jg. Mädchen kann das **Mantelnähen** unentgeltlich erlernen bei **Frau Münster,** Wellrigstraße 16, 2. 18240
Abollstraße 6, 3. St. 1. 18100

Mädchen f. das Kleiderm. u. Zuschneiden erl. Moritzstraße 9 B. 18760
Waschmädchen für dauernd gesucht Balkmühlstraße 22. 18770
Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit als Monatsmädchen gesucht Grabenstraße 20, 2. 18960
Monatsfrau oder -Mädchen für 2 Stunden Vormittags gesucht. Köhnen Kapellenstraße 58. 18960

Junges reinl. Monatsmädchen gef. Bahnhofstraße 10, Seifenstraße. Sehr sauberes unabhängiges Monatsmädchen für die Morgenstunden gesucht. Off. unt. **L. M. M. 495** befördert der Tagbl.-Verlag. 18770
Ein braves Mädchen findet für Vormittags Stellung als Auswärtige Monatslohn 12 Mk. Stiftstraße 13 a, Part. 18770
In ein hiesiges Geschäft wird ein frägliches Laufmädchen für die Zeit vor jetzt bis Weihnachten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18800
Ein anständiges Laufmädchen gesucht Gr. Burgstraße 14 im Stickeriegeschäft. 18800

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht Helenestraße 26, Hintz 11. **Hammerjungfer,** w. perf. schneiden u. stricken. **Ritter's Bureau,** Webergasse 15. **London sucht** 18800

Gesucht eine Jungfer, die gut schneidert, frisiert und langjährige Zeugnisse besitzt. Offerten unter **J. K. O. 498** an den Tagbl.-Verlag. 18800
Gesucht für feine Pension eine perf. Köchin z. 15. 18800 (40 Mt.), zwei bess. Hausmädchen, welche nähen u. gute Zeugn. haben, ein Hausmädchen, welches Weißnäht in Hotel u. ausw., e. f. bürgerl. Köchin zu der u. Dame, ein erstes Zimmermädchen für f. Pension, welches gut näht, ein bess. Kindermädchen, welches näht und wascht zu drei groß. Kindern auswärtig

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Eine gute Restaurationsköchin, eine zuverläss. jünger. Person zur Führung eines ausw. Gasthofs, feine Kellerinnen, Allein-, Haus- und Fremdenmädchen gef. d. **Grünberg's Bür.,** Goldgasse 21, Laden. 18800
Gesucht eine Herrschaftsköchin, eine Jungfer, w. etw. Zimmerarbeit verrichtet, zwei Zimmermädchen, drei feine bürgerl. Köchinnen u. Alleinmädchen. **B. Germania, Säfergasse 5.** 18800
Ein fleißiges tüchtiges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 48, 1 Tr. 18800

Gewandtes Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen gesucht **Barckstraße 5.** 18800

Braves Dienstmädchen gesucht Saalgasse 34. **Ein solides Mädchen** für leichte Hausarbeit zu besserer Restauration gesucht. Näh. **Viebrich,** Mainzerstraße 15. 18800

Gesucht zum 15. October nach **Saarbrücken** Hausmädchen das nähen und bügeln kann. Meldungen von 9 bis 11 u. 3 bis 4 Uhr Wiesbaden, **Barckstraße 58.** 18800
Gef. ein Mädchen, das etwas Kochen kann, **Webergasse 19,** Birckstraße. 18800
Ein einfaches Dienstmädchen gesucht **Eisenbogengasse 9.** 18800
Ein Mädchen, das Kochen kann, wird auf gleich als Mädchen allein gef. Näh. bei **Frau Grünwald,** Tannusstraße 26. 18800
Karlstraße 44 ein Mädchen vom Lande gesucht. 18800
Ein Mädchen auf's Land gesucht **Albrechtstraße 12, Frontis.** 18800

Gesucht zwei Köchinnen für Pension (guter Gehalt), ein Hotelzimmermädchen, eine Hotelköchin, drei Küchenmädchen eine Kaffeeköchin und mehrere Mädchen vom Lande. **Bureau Germania, Säfergasse 5.** 18800

Gesucht eine Kaffeehähn, eine Hotelhähn und eine Beisohähn. Näh. Bureau Germania, Säuerergasse 5. Zum 1. October für fl. Beamtenfamilie ohne Kinder ein braves junges Mädchen, am liebsten vom Lande (Waise bevorzugt), gesucht Frankensstraße 15, 2 l.

Ein durchaus anständiges Mädchen, das im Kochen und in jeder Hausarbeit bewandert ist, wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. Hellmunderstraße 56, Bel-Etage. 19023

Gesucht ein Mädchen, im Maschinen-Nähen, Ausbessern und allen Handarbeiten tüchtig, Nerobergstraße 22, früher Grubweg.

Ein tüchtiges, besseres Alleinmädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, zum 15. October gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Rheinstraße 105, 2.

Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Friedrichstraße 3, Gartenhaus.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11. 19147

Mädchen gesucht Dogheimerstraße 17.

Ein starkes gesundes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf sogleich gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wallmühlstraße 8.

Ein fleißiges williges Mädchen gesucht Weisbergstraße 24.

Gesucht nach auswärts zum 15. October **gefehtes** Mädchen, sein bürgerliche Köchin, in jeder Hausarbeit erfahren, etwas bügeln erwünscht. Lohn 18 Mart. Mädchen mit guten Zeugnissen können sich melden Nachmittags von 5 Uhr ab in Diebrich, Schiersteinerstraße 9. Fahrgehalt vergütet. 19096

Für einen kleinen Haushalt wird ein im Kochen erfahrenes zuverlässiges Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht Adelsbaidstraße 52, Part. 19101

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. Karlsruferstraße 2, 1.

Ein braves reinliches Mädchen vom Lande sof. gesucht Albrechtstraße 31. Küchenmädchen g. hob. Lohn gesucht Webergasse 15, 2.

Alleinmädchen zu einer kl. Familie nach Mex in dauernde Stellung sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Bei e. kräft. Land- u. e. Alleinm. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 16.

Gesucht ein Mädchen in einen kl. Haush. Mauergasse 9, 2 St.

Gute Amme gesucht. Näh. Kochbrunnenplatz 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verf. Zuschneiderin sucht Stelle als Directrice. Zeugn., Ref. zu Diensten. Off. unter L. P. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Modistin von auswärts sucht passende Stellung, auch als Verkäuferin. Näh. Karlsruferstraße 44, Part. 19024

Ein Frau sucht Beschäft. z. Waschen und Bügeln. Kapellenstraße 2, 3 St. Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. Michelsberg 28, Hth. 1 St. r.

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle. Mauergasse 12, Hth. B. Eine Frau mit besten Empfehlungen sucht für Nachmittags von 3 Uhr ab Beschäftigung. Näh. Frankensstraße 9, bei Nagelbach.

Ein Mädchen wünscht das Kochen zu erlernen. Offerten unter L. T. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Köchin sucht Stelle in einem feinen bürgerlichen Hause. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine Köchin, die in Hotels war, sucht Stelle, nimmt auch eine Stelle in Pension oder Herrschaftshaus an. Zahnstraße 14, Mädchenheim.

Eine tüchtige Köchin gesetzten Alters, mit vorzügl. Zeugnissen, in der heim bürgerl. Küche, sowie in allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren, sucht Stelle als Haushält. Näh. Schwachstraße 16, 1. St.

Eine gute Köchin, tüchtig, in ihrem Fach, sucht in einem besseren Hause dauernde Stellung. Langgasse 48, 3 Tr. r.

Ein fein bürgerl. Köchin (Norddeutsche) mit guten Zeugn., sowie zwei nette Stubenmädchen, perfect im Serviren, suchen Stellen in Pension od. Herrschaftsh.

Börner's Central-Bür., Mühlgasse 7.

Dörner's Central-Bür., Mühlg. 7, empf. zwei Beisohänninnen, gehen auch in Restaurant, sowie vier jg. brave Mädchen von 16-18 Jahren. Ein junges anständiges Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Schwachstraße 13, 1 St.

Ein fremdes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Wegergasse 13, 1. St.

Zwei Geschwister vom Lande suchen sofort Stellen, am liebsten bei einer Herrschaft. Zu erfragen im Schwesternhaus, Friedrichstraße 28.

Einfaches Mädchen, welches nähen u. bügeln kann, auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Herrnmühlgasse 7, 2. Etage.

Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, sucht Stelle als allein zum 1. Oct. Adolphstraße 7, 1 St.

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle Mauergasse 9, 2 St. Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich od. 15. October. Näh. Schwalbacherstraße 55, Hinterh. 2 St.

Ein von seiner Herrschaft vorz. empfohlenes Mädchen mit 3- und 2 1/2-jähr. Zeugn., welches selbst fein b. kocht, empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. Tücht. Hausmädchen, vorz. 2-jähr. Atteste, f. Stelle. Schwachstr. 4, 1. St. Eine gefeste einfache Person mit vorzügl. mehrjähr. Zeugnissen aus Bürgerhäusern, welche selbst kocht, sucht Stelle.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 16.

Mehrere bessere, mit 3- und 4-jähr. Zeugn. verheirathete Hausmädchen, welche schneiden, bügeln und serviren können, empf.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. Ein sauberes Mädchen, bisher bei Kindern, das Hausarbeit versteht, sucht Stellung als Haus- oder Stubenmädchen in guter Familie. Auskunft ertheilt die Herrschaft Herrngartenstraße 8.

Ein anst. Mädchen, 18 Jahre alt, aus achtb. Familie, welsch. gut engl. spr., sucht Stelle zu Kindern. **Börner's Central-Bür.**, Mühlgasse 7.

Stellen suchen ein gut empf. zuverl. Kindermädchen in oberhess. Tracht, pers. und angeh. Jungfern mit vorzügl. Zeugn., Ladenmädchen verheir. Brand., f. bürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, bess. u. einf. Hausmädchen, kräft. Küchenmädch. d. **Grünberg's B.**, Goldg. 21, Laden. Empf. tücht. Herrschaftspersonal. D. Arbeitsmarkt, Sämergasse 19.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Offene Stellen sofort oder vorzugsweise in größter Anzahl die Deutsche Kolonial-Post (Schlingens (Württ.), Probe-Ar. gratis. Aufnahme offener Stellen kostenfrei. Bei 2 monatl. Abonn. Creditinhaber im Anzeiger f. Stellen-Gesuche, bis Stelle gefunden. Näh. Prop. 168. (Stg. 210/7)

Ein durchaus tüchtiger erster **Schmiedgehülfe**, welcher die Beschlagschule besucht hat, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17890

Ein Vergolder **F. A. Oehme**, Rheinstr. 95. gesucht Karlsruferstraße 30. 18973

Bauschreiner, ein Anschläger, sowie selbstständige tüchtige Banfänger gesucht Karlsruferstraße 30. 19070

Ein **Schreiner** für verkörpte und glatte Rahmen gesucht. Offerten unter **K. L. N. 492** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. **Lapeziregehülfe** (Volsterer) gesucht Webergasse 42. Gesucht einen jg. cautionss. Büffetier, sprachl. jg. Portier, jg. Küchenchef, Kellner, Hausburichen d. **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Jugendlicher Arbeiter gesucht

Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7. Suche einen ordentlichen braven Menschen aus achtbarer Familie gegen monatl. Vergütung in mein Ladengeschäft. 19133

Kneipp's Versandgeschäft F. Heidecker, Glendogeng. 10. Für meine Droguen-, Parfümerien- u. Colonialwaaren-Handlung suche einen

Lehrling

mit guten Schulkennnissen unter günstigen Bedingungen. Auf Wunsch Kost und Logis im Haus. 19047

E. Moebus.

Ein braver Junge kann das Schneidergewerbe u. die Kaufmannschaft unter günstigen Bedingungen erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18804

Ein braver Junge vom Lande kann die Metzgerei gründlich erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18172

Gesucht ein unverh. Herrschaftsdienner (50 Mt.). **Bureau Germania.** Ein **tüchtiger Autosher** gesucht Helenenstraße 16, bei **Michel.** Ein Fuhrknecht zu zwei Pferden gesucht Albrechtstraße 22. 18619

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** sofort gesucht Albrechtstraße 42. Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Schwachstraße 17. Zum Straßenreinigen für jeden Samstag ein zuverlässiger Mann gesucht. Näh. Friedrichstraße 14, P. 1. 18380

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein kaufm. geb. Mann von 44 Jahren, der engl. Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Gest. Offerten unter **J. W. 419** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein selbstständiger **Conditorgehülfe** mit sehr guten Zeugnissen sucht dauernde Stellung, nimmt auch Aushülfe an. Näheres Dogheimerstraße 11, 3 St. **Ein junger Kellner** sucht sofort Stelle. Gest. Offerten werden unter **K. J. P. 492** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein tüchtiger **Hausbursche** sucht Stelle. Kl. Schwalbacherstraße 14.

Fremden-Verzeichniss vom 30. September 1892.

Adler. Ziehm, Kfm. Schmiedeberg Voss, Kfm. Frankfurt Hackländer, Fbkb. Wermelskirchen Bargehr, Kfm. Longres Lobbenberg, Kfm. Köln Bass, Kfm. Nürnberg Ostwald, Köln Blankenstein, Kfm. Aachen Fischer, Kfm. Stuttgart Pellens, Kfm. Berlin Zschocke, m. Fr. Elberfeld	Halle vue. Lange, Kiel Cramer, m. Fr. Bonn	Schwarzer Bock. Ludwig, Ingelheim Bittner, m. F. Liegnitz Coblenz, Köln-Deutz Wirtz, Köln	Zwei Bücke. Schweitzer sen. Hadamar Goldener Brunnen. Scherbel, Kfm. Breslau Rothschild, Schlangenbad	Deutsches Reich. Raf, m. Fr. Frankfurt Braumann, Kfm. Frankfurt	Dietenmühle. Plagge, Fr. m. Bed. Brakel	Engel. Bauer, Fr. m. T. Bad Elster Sieboth, Bad Elster Bourgoyne, Fr. Zehlendorf	Einhorn. Eidelmann, Bad Nauheim Edel, Kfm. München Tilsner, Kfm. Hannover	Ostwald, Kfm. Köln Schäfer, Kfm. Kirmweiler Reinhardt, Kfm. Mannheim Adler, Kfm. Flacht Kleinbauer, Kfm. Heilbrunn Stein, Kfm. Döbeln Stadelmann, Aschaffenburg Schröff, Kfm. Ludwigshafen	Eisenbahn-Hotel. van Hagen, Darmstadt Klains, Oberinspect. Köln Fust, Bielefeld Meister, Kfm. Bielefeld Sax, Kfm. Brüssel Servais, Kfm. m. S. Brüssel	Zum Erbprinz. Straub, Herborn Voigtmann, Kfm. Offenburg Krause, Kfm. Dortmund Hoffmann, Berlin Schich, Ringelshain Schäfer, Fbkb. Köln Reese, Fbkb. St. Ilgen	Grüner Wald. Claassen, Kfm. Hamburg Holzinger, Fbkb. München Volland, Kfm. Nürnberg Litzschke, Kfm. Wien Speck, Kfm. Köln	Hotel Happel. Jessel, Kfm. Strassburg	Weisse Lilien. Dillenberger, St. Goarshausen Bauers, Commiss. Mansfeld Sanator. Lindenhof. Bernigau, Dr. med. Münster	Nassauer Hof. Liebermann, m. Fr. Berlin	v. Decker. Siedenburg, Schlesien Ebbinghaus, Bremen Potter, Fr. Bonn van Hull, Fr. Haag Simon, m. Fr. New-York	Hotel Minerva. Freiherr v. Rothkirch u. Panthen, Bar. Kmehlen Wolf, Rent. Berlin	Hotel du Nord. Madagan, Capit. Chatham Rauwson, Maj. Chatham Loewenhelm, Holstein du Bois, Rent. Pretoria Haessner, Kfm. Tanger Paret, m. Fam. Strassburg Lütgens, m. Fr. München	Nonnenhof. Masch, Kfm. München Bluth, Kfm. Plauen Vollmoetten, m. Fr. Stuttgart Dorst, m. Fr. Köln Hirschberg, Fr. Sagan Dahlmann, Kfm. Berlin	Rose. Harrison, Fr. England Cartwright, Fr. England	Schützenhof. Höres, m. Fr. Mechernich Münster, Fr. Solingen Neuhäuser, m. Fr. Erkelenz Maasen, Fr. Erkelenz	Weisser Schwan. Schmiedel, Kfm. Annaberg	Tannhäuser. Fleischer, Heiligenstedt Kegler, m. Fr. Berlin Biom, Köln	Tannus-Hotel. Jansen, m. Fr. Raunen	Hotel St. Petersburg. Kniaseff, Rent. Nizza Ivaneniw, Rent. Nizza Neumeyer, Petersburg Heller, Lieut. Berlin	Pfälzer Hof. Alp, Lehrer. Marienberg Himmereich Ehringshausen	Promenade-Hotel. Rothe, Kfm. Amsterdam v. Seefried, München v. Zech. Graf. Neu-Guinea	Rhein-Hotel. Beckel, Student. Stettin Washington-Beckel, Fr. New-York	v. d. Decken. Grimma v. Stutterheim, Berlin Boeckh, Oberstl. Elberfeld Asslaire, Fr. Berlin Loebbecke, Braunschweig Maywald, Cleve	Römerbad. Borchardt, Fr. Ostrowo	Hotel Victoria. Fehse, Fr. Bischoffshausen Ebeling, m. Fr. Marzhausen Schwabacher, Würzburg	Hotel Weins. Trepper, Kfm. Köln Friedel, Fr. Berlin Bierbrauer, Fr. Löbberg	In Privathäusern. Pension Crédé Ma-Carty, Fr. m. Fam. u. Bed. Venezuela Lüders, Fr. Venezuela Villa Hertha. Redfern, Fr. England Redfern, Fr. England Villa Heubel. Brunn, m. Bed. Bad Nauheim Brunn, Fr. Bad Nauheim Magnus, m. Fr. Homburg Michaelis, Fr. Prof. Berlin Michaelis, Dr. Berlin	Pape, Fr. Rent. Haag Veuchow, Fr. Arnheim Rabeneck, Düsseldorf Gerhordi, Ladenscheid Petermann, Fr. Berlin Peatfohs, m. Fr. Rheydt Friese, Fr. Königsberg Klein, Fr. Königsberg Schilling, 2 D. Halberstadt Haerbarlein, m. Fr. Ulm Nottolbroeck, Köln Weber, m. Fr. Stettin Tellyens, m. Fr. Metz Hendrichs, Rent. Essen Müller, Kfm. Karlsruhe
---	---	--	---	--	---	--	---	--	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	--	--	--	---	---	---	--	---	--	---	--	---	---	---	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Thronfolger.

(88. Fortsetzung.)

Von Ernst von Holzogen.

(Nachdruck verboten.)

Ein paar Minuten lang hörte sie still vor sich hin weinend zu und ließ sich von ihm langsam den Laubengang hinabführen. Plötzlich aber stand sie still, hob ihr Haupt von seinem Ruheplatz, trocknete rasch die Thränen und sagte, Kospoth mitten in einem Satz unterbrechend: „Du lieber, lieber Hans Jochen! — Ich glaube, es giebt keinen hochherzigeren Menschen auf der Welt als Dich! Daß ich unglückliches Geschöpf in meinem Jammer einen solchen Freund finden durfte, das ist eine unverdiente Wohlthat — aber nein, das ist vielleicht das Grausamste an meinem Geschick, daß ich alle, die mich lieben, unglücklich machen muß! Die arme Doris habe ich gar in den Tod getrieben — und Du, Hans Jochen, wirst am ehrlichsten um mich trauern — Dir allein werde ich einen wirklichen tiefen Schmerz bereiten. — Aber siehst Du, Du bist ein Mann, Du wirst Dir durch Deine Arbeit auch darüber hinweg helfen — das ist's eben, was wir nicht können — ich wenigstens sicherlich nicht! — Laß uns scheiden als Bruder und Schwester. — Wenn ich mich jetzt von Dir überreden ließe und Deine gütige, liebe, starke Hand annehme, dann würde ich Dir Deine Liebe schlecht lohnen.“

„Ich weiß es ganz bestimmt, mein abscheulicher Stolz würde es nicht ertragen. Deine barmherzige, alles verzeihende Liebe würde mich zu Boden drücken — ich könnte Dir nicht dankbar dafür sein — oder gerade meine Dankbarkeit würde in meinem Herzen keine volle, frohe Gegenliebe aufkommen lassen. Ich kenne mich zu gut! Wie eine aus einer Besserungsanstalt entlassene Verbrecherin, ich und innerlich gedrückt würde ich mich unter Deinen sorgenden Augen durch's Leben quälen — — Dein ganzes Leben würde ich Dir freudlos machen, daß Du . . .“

Hier hielt sie plötzlich inne, um mit ängstlich gespannten Zügen die Schläge der nahen Schloßuhr zu zählen.

Kospoth hatte mehrmals versucht, sie zu unterbrechen. Auch

jetzt wieder benutzte er die Gelegenheit, Einwände zu erheben gegen ihre Selbstanklage. Aber sie winkte ihm Schweigen zu — und während sie den Glockentönen lauschte, wich alle Farbe von ihrem Gesicht, das wieder jenen Ausdruck verzweifelter Entschlossenheit annahm, der Kospoth bei der ersten Begrüßung heute schon so erschreckt hatte.

„Sechs Uhr!“ sagte sie ganz und doch deutlich vor sich hin. Dann fuhr sie mit der Hand über die Stirn, wandte sich Hans Jochen wieder zu und sagte hastig und tonlos: „Laß nur, laß, Du Guter, es ist wieder Alles umsonst! Glaube mir, es muß sein! Leb' wohl mein Bruder, und verzeih' mir, daß ich Dich nicht anders habe lieben können. — Da — einen Kuß zum Abschied! Ich weiß, Du wirst meinen letzten Kuß nicht verachten, weil ich . . . ich habe ja keinen anderen Dank für Dich. Leb' wohl, Hans Jochen!“

Und sie drückte ihre Lippen fest auf seinen Mund — zum ersten Mal wieder seit ihren Kintertagen! Dann machte sie sich aus seiner Umarmung los und schritt rasch den Laubengang hinunter dem Schlosse zu.

Einen Augenblick nur stand Kospoth verwirrt und unschüßig da, dann aber eilte er ihr mit großen Schritten nach und rief hinter ihr her: „Melanie, was heißt das? Um Gottes Willen, was hast Du vor!“

Da kehrte sie sich ihm zu, streckte mit einem rührend stehenden Gesichtsausdruck die Arme abwehrend gegen ihn aus und bat: „Laß mich meinen Weg allein gehen — hörst Du, Hans Jochen? Wenn Du mich lieb hast, hindre mich nicht, mache auch Niemanden von den anderen aufmerksam. — Es muß sein! Leb' wohl!“

Noch einmal winkte sie ihm zu — und dann verschwand die dunkle Gestalt im raschen Laufe um die nächste Biegung.

Nun war Kospoth wirklich fassungslos. Er rang im lang-

samen Vorwärtsschreiten die Hände, schlug sich gegen seine Stirn und — hätte am liebsten vor Schmerz laut aufgeschrien.

Da sah er aus einem Seitenweg den alten Diener Friedrich mit allen Anzeichen lebhafter Aufregung auf sich zu eilen.

„Herr Baron, Herr Baron, haben Sie nicht vielleicht das gnädige Fräulein gesehen?“ rief ihm der alte Graukopf schon auf fünfzehn Schritt Entfernung entgegen.

„Sie ist diesen Augenblick nach dem Hause zu von mir gegangen. Was giebt es denn?“

„Ach Gott! Herr Baron wissen ja Alles, Ihnen darf ich es ja wohl sagen; Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog ist eben in dem Walde gesehen worden — sie wollen gewiß wieder mit unserem gnädigen Fräulein ein rendez-vous haben. Ich hab's dem Herrn General schon gemeldet, wie's mir befohlen war — und jetzt suchen der Herr General das Fräulein Melanie überall. Ach, ich bin so froh, daß Ihr Herr Vater bei ihm ist — denn sonst wäre es mir bange um unser armes gnädiges Fräulein, so aufgeregert wie der Herr General sind!“

„Der Erbgroßherzog, sagten Sie? Herr Gott im Himmel, sollte das . . .!“

Kospoth griff sich mit beiden Händen an den Kopf und dann fuhr er, den greisen Diener am Arme packend, fort: „Der Herr General weiß also?“

„Ja, gewiß! Wie sich die jungen Herrschaften das letzte Mal hier heimlich getroffen haben, da war mir's hinterbracht worden, und ich hielt es für meine Pflicht, dem Herrn General Alles zu sagen, sobald er wieder einmal bei sich war; denn es ist doch . . .“

„Ja, ja, schon gut. Wissen Sie vielleicht, wo sie das vorige Mal zusammen gekommen sind?“

„Zawohl, draußen bei der Krähenhütte nach Niklasrode zu, da hat man sie gesehen, und seitdem hat der Herr General mich beauftragt, daß ich immer fleißig aufpassen soll, falls der Herr Erbgroßherzog sie einmal wieder . . .“

„Ich danke Ihnen, lieber Friedrich,“ unterbrach ihn Kospoth ungeduldig. „Bitte, sagen Sie meinem Vater, er möchte doch um keinen Preis den alten Herrn hier verlassen, bis ich zurückkomme, und auch das gnädige Fräulein im Auge behalten. Ich ginge jetzt in den Wald. — Und sonst zu Niemanden ein Wort, hören Sie, Friedrich?“ Damit eilte er davon. —

Die Sonne neigte sich zum Untergange. Durch den hochstämmigen Buchenwald hindurch leuchtete die purpurne Gluth und roth wie Blut hernieder an den glatten grauen Leibern der gewaltigen Baumriesen. Kospoth's Auge wurde geblendet von dem Flimmern und Flackern durch das bewegete Laub, von dem raschen Wechsel des graugrünen Dämmerlichts mit dem feurigen Widerschein der Himmelskrone, als er, alle Sinne und Nerven gespannt, den nächsten besten Waldweg, der die Richtung auf Niklasrode einschlug, entlang lief und dabei fortwährend rechts und links ausspähte und jeden Kreuzweg, jede Schenke mit raschem durchbringendem Blick bis ans Ende verfolgend. Grüne Kreise schwammen vor seinen Augen, wenn er sie von dem blutrothen Westen fort einer anderen Richtung zuwandte. — Dann mußte er still stehen und die Hände auf die Lider drücken, um den blendenden Farbenspuk los zu werden. Und jedes Mal fürchtete er, daß gerade während eines solchen Aufenthaltes der Prinz irgendwo vorübergegangen sein oder gar ihn bemerkt haben und ihm entschlüpft sein könnte. Seine Pulse hämmerten vor Aufregung. Jeder Schlag seines Herzens klang ihm in den Ohren wieder — wie ein Stoßgebet um Erfüllung seines brennenden Wunsches! Wenn es ihm gelang, Georg Friedrich zu sprechen, ehe er mit Melanie zusammentam, dann durfte er doch noch hoffen, das Entsetzliche abzuwenden!

Aber nirgends wollte sich die Gestalt des Prinzen erblicken lassen. Kein Mensch begegnete ihm auf seinem einsamen Wege, den er hätte um Auskunft fragen können. Und als er endlich nach fast halbstündigem Laufen erhitzt und athemlos den Waldbrand erreichte, da mußte er zu seinem Schrecken bemerken, daß er in der Aufregung die Richtung verfehlt hatte. Die Krähenhütte, die er auf gut Glück zum Ziel gewählt hatte, mußte weiter südwärts liegen. Er ging also am Waldbrande entlang ohne Weg und traute sich nicht einmal auf das freie Feld hinaus, um nicht etwa zu früh bemerkt zu werden. Ueber trockene Zweige und altes Laub stürzte und stolperte er vorwärts. Da endlich, nach abermals zehn

Minuten anstrengenden Marches, als er sich eben durch ein dichtes Haselgebüsch hindurch gearbeitet hatte, sah er die Krähenhütte vor sich liegen. Er schaute sich nach allen Seiten um, — keine menschliche Seele weit und breit! Er ging um das Häuschen herum — er drückte auf die Thürklinke — die Thür war verschlossen. Nichts — umsonst — verfehlt!

Er stieß einen tiefen Seufzer aus und schwankte wieder nach der Vorderseite, um sich auf der Rasenbank dort niedergulassen, völlig erschöpft, wie er war. Er nahm den Hut ab, trocknete sich die Schweißperlen von der Stirn und bemühte sich, seiner fiebernden Erregung Herr zu werden, ruhig nachzudenken. Aus dem nahen Dörfchen, da unten am Fuße des Hügels klangen so friedlich die Abendglocken herauf, im Grase zirpten die Grillen, und eine müde Lerche senkte sich nahe vor ihm flatternd und zwitschernd zu ihrem Neste herab. So friedfertig schickten Wald und Lu sich an, zur Ruhe zu gehen — und dort das arme, gequälte Menschenherz, das auch wohl um diese stille Abendstunde sich verzweifelt an die leere Irdische Brust des Todes werfen wollte. Ach, vielleicht während er hier rastete und den Grillen lauschte, war das Schreckliche schon geschehen, das zu verhindern er davongestürzt war! Melanie, die zum Aeußersten Entschlossene zurückzuhalten, sollte den beiden alten Herrn geglückt sein, nachdem all sein liebendes Bemühen erfolglos gewesen? Vielleicht war sie jetzt schon an einer ganz anderen Stelle des Forstes mit dem Geliebten zusammengetroffen und tauschte die letzten Küsse und Liebeschwüre mit ihm oder überredete ihn gar, mit ihr gemeinsam das ewige Vergessen zu suchen! O, nur schnell fort von hier, aus dieser entsetzlichen Friedensstille! Auf nach einer anderen Richtung — irgendwohin — gar weit vom Schlosse konnten sie nicht entfernt haben — irgendetwas mußte er sie noch treffen!

Und er schüttelte die Mattigkeit von sich, erhob sich rasch und wollte eben um die Hütte herum wieder dem Walde zueilen — als er plötzlich ganz in der Nähe Schritte sich nahen hörte! Lautschend blieb er stehen.

Da — jetzt hielt der Schritt an der Rückseite des Häuschens — und jetzt wurde ein Schlüssel knirschend in dem verrosteten Schlosse herumgedreht und dann die Thür aufgestoßen. Mit wenigen großen Schritten erreichte Kospoth die Thür und — stand dem Großherzog gegenüber!

Georg Friedrich — er war im Jagdanzug, jedoch ohne Gewehr — prallte zurück, als er so unvermuthet die hohe Gestalt des einstigen Freundes auf der Schwelle erscheinen sah. Aber nur wenige Pulschläge lang blieben seine weitgeöffneten Augen mit diesem Ausdrud erschrockenen Staunens auf Hans Joachim ruhen; dann trat er entschlossen auf ihn zu — und ein fast verächtliches Lächeln verzerrte seinen hübschen Mund, als er die ersten Worte fand.

„Ah so — eine Falle also!“ rief er Kospoth entgegen. „Du hast ja gedroht, mich über den Haufen zu schießen, falls ich an ihr zum Schurken würde. Hier ist der Schurke — schieß zu! Du hast ja auch das beste Recht dazu — ich will mich nicht wehren! Zum Sterben bin ich ja auch hierher gekommen Also bitte — wir wollen nicht lange rechnen — ich glaube Dir's gerne, daß die Summe stimmt: ich bin ein Schurke und damit basta!“

„Nein, Georg, das bist Du nicht — mein armer, armer Freund! Wie bin ich glücklich, daß ich Dich noch hier treffe, damit ich Dir sagen kann: verzeih mir meine Drohung von damals! Ich war ja selbst von der Leidenschaft so verblendet — aber nun komme ich, um Dir auf's Neue die Hand entgegenzustrecken, um Dir zu helfen, wenn Du Dir helfen lassen willst!“

Mit solchen milden, aus tiefstem Herzen bebend hervorquellenden Worten hatte er sich dem Prinzen genähert und mit warmem Drucke seine Hand ergriffen. Und Georg Friedrich traute seinen Ohren nicht, blickte mit schier hilflosem Staunen zu ihm auf und vermochte nichts zu erwidern, als nur immer: „Ja aber — ich begreife nicht Dir soll ich verzeihen — Dir?“

Da zog ihn Hans Jochen hinaus aus dem dumpfen, finstern Raume, geleitete ihn auf die Rasenbank und nöthigte ihn, dort neben ihm Platz zu nehmen.

„Eine Frage zunächst“, begann er, indem er eine Hand fast zärtlich auf des Prinzen Schulter legte: „Hattest Du Dich mit Melanie auf diese Stunde hierher verabredet?“

Georg Friedrich nickte Bejahung.

(Schluß folgt.)

Samstag, den 1. October 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Hochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reservierter Aargarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik. (Karten-Vorzeigung.)
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Cavalleria rusticana. — Der Barbier von Sevilla.
Neudenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Fledermaus.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Roscher'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Geselligkeitsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Verein Wiesb. Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenf. u. Bücher-Ausg.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenf.
Bayern-Verein Bavaria. 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Karlsruhe).
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Isaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 2. October. 16. Sonntag nach Trinitatis.

Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Bidel.
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 Uhr: Pfr. Grein. (Knaben der Volksschulen). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Lieber.
Amiswoche: Marktkirchengemeinde: Pfr. Bidel: Sämmtliche Amtsbehandlungen; Bergkirchengemeinde: Pfr. Beesenmeyer: Sämmtliche Amtsbehandlungen; Neufkirchengemeinde: Pfr. Lieber: Sämmtliche Amtsbehandlungen. — Beginn des Confirmanden-Unterrichts für die Knaben Montag, den 3. October, und für die Mädchen Dienstag, den 4. October, Vorm. 11 1/2 Uhr.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule 2. Abtheilung: Vorm. 11 1/2 Uhr: Beltrichstraße 19. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr. Zutritt für Jedermann frei.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, 2. October. (17. Sonntag nach Pfingsten.)

1. Pfarrkirche. Erste heil. Messe 6, zweite heil. Messe 6 1/2, Militär-gottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Nachm. 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 Uhr: Andacht mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr, letztere in der Schwesternkapelle. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Während des Monats October ist täglich Rosenkranzandacht mit Segen, und zwar Sonntag, Mittwoch und Samstag in der Pfarrkirche, Dienstag und Freitag in der Bräderkapelle, Montag in der Kapelle Friedrichstraße, sämmtlich Abends 6 Uhr, und Donnerstag 4 Uhr in der Kapelle an der Langenbeckstraße.
2. Kapelle der barmherzigen Brüder. Sonntag ist Vorm. 8 Uhr Hochamt; Nachm. 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist 6 1/2 Uhr heil. Messe, Dienstags und Freitags als Schulmesse.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, den 2. October, Vorm. 9 1/2 Uhr: Messe mit Gemeindegesang. Lieder: No. 141, 110, 111. W. Krimmel, Pfr.
Evang.-luth. Kirche. Abelhaibstraße 23.
 Sonntag, den 2. October (16. Sonntag nach Trinitatis), Vorm. 9 Uhr: Lesegottesdienst.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 2. October, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgercaale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: Sittliche Begriffe: 1. Die Wohlfahrt. Prediger Voigt aus Offenbach a. M. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h. Sonntag, den 2. October, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. (Ap. Gesch. 9, 2. 32—43.) Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Vesperunde. Prediger Milard.
Methodisten-Gemeinde, Dogheimerstraße 6, Hinterh. Bart. Sonntag, den 2. October: Predigt: Sonntag, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 1/2 Uhr. — Gebetsversammlung: Dienstag Abend 8 1/2 Uhr. — Versammlung für Jünglinge und Männer: Sonntag Abend 8 Uhr und Freitag Abend 8 1/2 Uhr. — Sonntagschule: Sonntag Vorm. 11 Uhr. — Jedermann hat freien Zutritt. F. Kaufmann, Prediger.

English Church Services.

Oct. 2. XVI. Sunday after Trinity. 8. 30. Litany. 11. Morning Prayer and Holy Communion. 6. Evening Prayer and Children's Service. Oct. 5. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. Oct. 6. Thursday. 11. Holy Communion. Oct. 7. Friday. 5. Evening Prayer. The

Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Guild of S. Augustine of Canterbury.
 The Monthly Meeting will be held in the Turnhalle of the hieser Töchterchule on Wednesday next October 5. at 5 o'clock. Agg. E. Benson, Hon. Sec.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

2. Oct.: vielfach heiter, wolfig, ziemlich warm, meist trocken, frische Winde an den Küsten.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Schuh- und Wollwaaren im Versteigerungslokal „Hof“, Mauergasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 460, S. 2.)
 Versteigerung eines Restaurationsherbes im Hause Louisenstraße 2, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 459, S. 4.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Stg.“)

Angekommen in Newport der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Lahn“ von Bremen, D. „Noordland“ der Ned. Star Line von Antwerpen (wohl an Bord), der Hamburger D. „Dania“ von Hamburg, „Schiedam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam und D. „Star“ von Nebraska von Glasgow; in Colombo der P. u. D. D. „Carthago“ von London; in Suez D. „Conrad“ der Nederland von Batavia; in Valparaiso D. „Galicia“ von Südamerika.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 1. October. 184. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauerndrama.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Arrigo entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frl. Baumgarten
Turriddu, ein junger Bauer	Herr Hanjmann
Lucia, seine Mutter	Frl. Brodmann
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Müller
Lola, seine Frau	Frl. Klein
Bäuerinnen	Frl. Rothmann
	Frau Baumann

15 Minuten Pause.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Heudesberg
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph
Rosine, seine Mündel	Frl. Schickard
Basilio, Musikmeister	Herr Aglitzki
Margelline	Frl. Brodmann
Figaro	Herr Schmeck
Fiorillo	Herr Dornow
Ein Offizier	Herr Börner
Ein Notar	Herr Berg

Gesangs-Einlage im 2. Akte:

1. Variationen über den „Carneval von Venedig“ von J. C. Bach, gesungen von Frl. Schickard.
 2. Walzer von Benzano, gesungen von Frl. Schickard.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 2. October. Dritte und vorletzte Gastdarstellung des Herrn Felix Schweighofer. Zum ersten Male wiederholt: „Hülferl.“ (höchste Preise.)

Residenz-Theater.

Sonntag, den 1. October: Die Fledermaus. Komische Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Sonntag, den 2. October: Der selige Conyinel. Hierauf: Die Schöne Galathe.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Mignon“. Sonntag: „Othello.“ — Schauspielhaus. Samstag: „Nach Mitternacht“. Sonntag: „Die Waite von Lowood“.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 460. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 1. October.

40. Jahrgang. 1892.

Hermann Brann, 14. Langgasse 14.

Empfehle:

Herren-Paletots (für Herbst u. Winter) von Mk. 15.— bis 52.—.

Stanley-Mäntel u. Schuwaloffs von Mk. 22.— bis 45.—.

Hohenzollern-Mäntel von Mk. 30.— bis 54.—.

Havelocks u. Kaisermäntel von Mk. 18.— bis 35.—.

Jünglings-Paletots in allen Façons von Mk. 10.— an.

Knaben-Paletots in allen Façons von Mk. 5.— an.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie mit billigster Preisberechnung.

Eigene Werkstätte im Hause. Reparaturen sauber u. billig.

Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten. 19143

Absolut nothwendig in der
Kinderstube.

Doering's Seife

mit der Eule

eine Fettseife
ersten Ranges, frei von jed-
weder Schärfe, unverfälscht rein u. streng neutral.

Durch die Anwendung der **Doering's Seife** beim Waschen und Baden der Kleinen sind die Schädlichkeiten, die scharfe Seifen auf das Kind haben, gänzlich ausgeschlossen, sie brennt nicht, spannt nicht, greift die Haut nicht an; erhöht die Hautthätigkeit und behindert das Wundsaen; wohl aber macht sie die Haut rein, weiß und zart. Dem Kiade ist nur eine Seife zuträglich und diese ist

Doering's Seife mit der Eule.

Überall zu haben à 40 Pf. pro Stück. 99

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlege ich die

Redaction, Expedition u. Verlag der Wiesbadener Humoristischen Blätter

nach

Friedrichstraße 27.

19141

Ernst Gerhard.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Samstag Abend 9 Uhr im Vereinslokal „Mainzer Halle“

Monatsversammlung.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Israelitischer Festball.

Am dem am 13. October d. J. im Kaiser-Saal in Sonnen-
strassfindenden Festball laden ergebenst ein

Das Comite.

Dieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Wirthschafts-Üebnahme.

Freunden, Bekannten, sowie einer geehrten Nachbar-
schaft die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. October
die Wirthschaft

Römerberg 21,

Gefe der Schachtstraße,

übernommen habe und werde bemüht sein, alle mich beehren-
den Gäste durch nur gute Speisen und Getränke in jeder
Weise zufrieden zu stellen und zeichne

19146

Hochachtungsvoll

C. Kohlstädt.

Inserate jeglicher Art, welche für das südwestliche Sollstein, das Mittel- und den Samburger Marsch und Ostkreis berechnet sind, erzielen die größte Wirksamkeit, wenn diese durch in Blauzeile erscheinenden

„Norddeutschen Nachrichten“

Allgemeiner Anzeiger für die Gegend, erlassen werden. Die Zeitung ist Insertionsorgan der Behörden und Vereine; sie gelangt sechsmal wöchentlich zur Ausgabe und erfreut sich wegen des billigen Abonnementspreises von 1 M. 35 Pf. pro Quartal allgemeiner Verbreitung. Insertionspreis 20 Pf. die Zeile. Aufträge nehmen entgegen sämtliche Annoncen-Expeditionen oder auch der unterzeichnete Verlag.

Blauzeile. **Johs. Krüger's Buchdruckerei.**

Wirtschafts-Veränderung.

Meinen Freunden, Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft und geehrtem Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich die Wirtschaft Römerberg 21 heute verlasse, zugleich

Römerberg 8,

im Hause des Herrn Groß, eine neue eröffne. Allen Gästen, die mich bisher besucht haben, meinen besten Dank, und bitte meiner auch im neuen Lokale gütigst zu gedenken. Es wird mein Bestreben sein, wie bisher, die mich Besuchenden in jeder Weise zufrieden zu stellen. 19175

Hochachtungsvoll

August Mack.

Wiesbaden, den 1. October 1892.

„Friedrichs-Halle.“

Heute Samstag, 9 Uhr Morgens: Weißfleisch.
Von 4 Uhr ab: Nudelsuppe.

Es ladet freundlichst ein 19099

X. Wimmer.

Heute: Mehlsuppe.

„Restaurant Waldlust“,
Platterstraße 21. 19091

Der von vielen namhaften Aerzten empfohlene

Dr. Erwein's Gesundheits-Kaffee

ist der wohlgeschmeckendste, gesundeste Ersatz für Bohnen-Kaffee.

Käuflich per $\frac{1}{2}$ Kilo 40 Pf., $\frac{1}{4}$ Kilo 20 Pf.

in fast allen besseren Geschäften der Delicatessen- und Colonialwaaren-Branche.

Gratisproböchen werden gerne verabfolgt.

Alleinberechtigter Fabrikant:

August Feine, Mainz.

Prämiirt mit goldenen Medaillen und Diplomen.

Vertreter für Wiesbaden:

Herr **J. Bergmann**, Langgasse.

16794

Pfarrer Kneipp's Heilmittel, 19132

als: Kräuter, Wurzeln, Thee's, Lincturen u. in Originalpackung.
Kneipp's Versandgeschäft F. Heidecker, Ellenbogeng. 10.

Von zwei nebeneinanderliegenden Plätzen, 2. Rang-Galerie, im Königl. Theater ist ein Viertel abzugeben. Schlichterstraße 15.

Verkäufe

Hübsche **Sammet-Mantille** u. eine ächte engl. Nähmaschine, beide noch ganz neu, sehr billig zu verk. Näh im Tagbl.-Verlag. 19077

E. H. **Eichen-Zimmereinrichtung** zu verk. Gustav-Abolffstr. 3. 19078
Zwanzig Stück compl. fert. Betten v. 50—150 M., 40 Stück Matrasen jeder Art von 10 M. an, 16 Stück Canapes von 36—188 M., Plüsch-Garnituren 195 M., Küchen- und Kleiderkränze.

Lendle's Möbel-Geschäft, Marktstraße 22, 1. St.

Ein bronz. Bettst. m. Drahtb. bill zu verk. Lebrstr. 16, 2, 11—2 M.
Neue und gebrauchte Bettstellen, 1 zweibür. Kleiderkrantz, 1 einzeln. Küchenschrank, mehrere Tische sind billig zu verkaufen Adlerstr. 8. 1884

Eine gebrauchte **Bettstelle** zu verk. Schwachtstraße 19. 1885

Eine zweifchl. **Bettstelle mit Sprungrahme und Matrasen** billig zu verkaufen Adlerstraße 52, Part. r. 1886

Ein **Sofa** billig zu verkaufen Fahrstraße 6, Part. 1887

Ein **Küchenschrank**, Tische u. Ausrichte zu verk. Herrnmühlstraße 7.
Eine noch neue **Singer-Nähmaschine**, Fußpedal (Minasaff), billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Stb. 1. 1888

Ein gebrauchter **Landaue**, eine **Federrolle**, ein **Milchwanne** und vier fast neue **Räder** sehr billig abzugeben Kirchgasse 23. 1889

Ein gebr. **Landaue**, ein- u. zweispännig zu fahren, ist sehr billig zu verkaufen durch **Philipp Brand**, Kirchgasse 23. 1890

Ein fast noch neuer, wenig gebrauchter **Fahrrad** (Vordergabel) der von einer gelähmten, doch sonst gesunden Frau benutzt wurde, ist zu verkaufen. Näh. mündl. oder schriftl. (N. 29678) 1891

Rainz, Löwenhofstraße 15/10, 1. 1892

Ein best erh. **Rover**, wenig gebraucht, extra leicht geb. durchweg mit Kugellagern, mit allem Zubeh., als ganz neue **Piedellatere** Glode x., zu verk. Anfragen sub **O. W. 454** a. d. Tagbl.-Verlag.

Eine fast neue **H. Traubmühle** preiswürdig zu verkaufen Platterstraße 21. 1893

Eine **Petroleum-Lamp** und **Druckpumpe** billig abzugeben Moritzstraße 18, Part. 1894

Ein fast neuer br. **Fahence-Ofen**, ganz zu transp., ist wegen Umzug billig abzugeben. Näh. Adelheidsstraße 15, 1 St. 1895

Ein gebrauchter **Porzellan-Ofen** billig zu verkaufen. **Paveterie Mann**, Kirchgasse 51. 1896

Bastillen zu verk. Messergasse 1. 1897

Am Abbruch **Friedrichstraße 8** sind billig zu verkaufen: Fenst. Thüren, Treppen, Sandsteintritte und -Platten, Dachziegel, Zinkblech, Hoffhor, Bau- und Brennholz.

Röder & Schützler, Feldstraße 24. 1898

Ein Brand gut gebrannter **Baststeine**, 171,000, gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Platterstraße 10. 1899

Ein Brand **Baststeine**, vor der Adolphshöhe, gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Görbestraße 9. 1899

Ein wachsender hübscher großer **Hund** preisw. zu verk. Neugasse 1. 1900

Verschiedenes

Special-Etablissement f. schwedische Heilgymnastik und Massage,
Director Orthopad **Bode** kehrt am 30. October zurück.
Wiesbaden. **Wilhelmstraße 10.**

Wohnungswechsel.

Meinen geehrten Kunden und Nachbarschaft hierdurch die höfliche Mittheilung, daß ich meine Wohnung nebst Geschäft bei Schwalbacherstraße 39 nach **Sermannstraße 21** verlegt habe.

Wilh. Schäfer,

Schuhmacher. 1910

Vom 1. October befindet sich die Niederlage der achten **Wandern** Leinwandzeichnungen nicht mehr Moritzstraße 23, sondern **Moritzstraße 23** Seitendau 1. St., und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. 1887

Achtungsvoll

Jr. K. A. Amthor.

Oefenker u. **Puzer Silber** wohnt **Goßhütte 13.** 1901

Frau E. Bergmann, Gebamme,

wohnt vom 1. October

Obere Webergasse 43, 1. St.

Reine Wohnung befindet sich vom 1. ab
Wolffstraße 5, Seitenbau links, Part.
Frau Henschke, Wwe.

Gasthaus zum Niederwald,

Mauritiusplatz,

gegen Renovierung bis zum 15. October geschlossen.

Für eine am Plage gut eingeführte angelebene deutsche Feuer-Ver-
sicherungs-Aktien-Gesellschaft wird noch ein mit dem besseren Pub-
likum in Verkehr stehender Herr als Vertreter gesucht. Gefällige
Offerten unter N. 37 beiführen (Mannser-Nr. 1908) 1
G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Hauptagentur (Fa. 266/9) 170

alter eingef. Lebens- und Unfallversicher. m. Incasso ist neu zu be-
tragen. Bei guten Leistungen Anstellung als Inspector. Nur prima
Offerten sub N. 9557 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Für ein neu zu eröffnendes feines Wein-
restaurant wird von einer Weinhandlung ein
tücht. cautionsfähiger Koch als Pächter ge-
sucht, eventl. auch Oberkellner, dessen Frau die Küche über-
nehmen könnte. Pr. Referenzen erforderlich. Offerten unter
T. V. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Eine von besseren Arbeitern besuchte Wirtschaft, vorzögl. Geschäft,
ist an tücht. Mann sogl. abzugeben. Für geeignete Leute ausnahmsh.
günstige Gelegenheit. Offerten unter G. W. 447 a. d. Tagbl.-Verl.

Wittwe, Ende d. d. Jahre, practisch in Küche und
Haushalt, Pension oder Geschäft, zu leiten, event. sich mit einigen
tunend Mark zu beihiligen. Gest. Offert. unt. E. F. T. 489
an den Tagbl.-Verlag.

Eine Magdeburger Zuckerfirma empfiehlt sich zum
Einkauf von Zucker
der Art zu Weingöden. Adressen unter V. K. 499 an
Lassenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten. 99

Auszüge mittelst Federrolle werden entgegengenommen
Wiedrichstraße 19. Auch sind d. selbst schöne
Kastelbienen und diese Rasse zu haben.

Zum heutigen Wiegenfeste dem Karl im Keller.

Schnorche: Du, Birreche, was ist dann los,
Do drobben in der Gäßbergstroß?
Deß is e Laafe unn e Sterze,
Mit Kweische-Kuche und Zuckerherze.
Die Gärtnerbuwe groß unn klein,
Die laafe sich fast krumm die Ban.
Sie gehe e nein mit em Blumenstrauch
Unn komme mit e Flasch Bier e raus.
Birreche: Du dummer Mist, brauchst zu free,
Was heut do drobbe duth geschehe,
Geburtsdag hot de Karl vom Keller,
Dorum des Laufe mit de Deller.
Un guß mich oa nit so verdußt,
Daf euch mich hunn so ufgepußt,
Ich will noch schnell zum keliglich laafe,
Unn mir e Geburtstagsversche laafe.
Als mit Blafir im Aageblick,
Gratulir ich aus der
Maschinenfabrik.

Du Heber Karl leb' froh und heiter,
So wie heut, hundert Jahr noch weiter;
Un thu mir nur den anzige Gefalle,
Und thu nit mehr vom Waage falle,
Daf wir den Tag noch oft erlebe,
Wo Du das große Faß duff gebe.
Wir rufen laut in corpore:
Hoch Karl mit Weib unn Töchterlee!

J. Malchen da. Brief. N.

Alle Bug- und künstliche Blumenarbeiten werden ge-
schmackvoll u. billig ausgeführt. Näh. Blatterstr. 4, Part.
Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause
N. Schwalbacherstr. 19, im Väderl. 17531

Geübte Schneiderin

empfehl. sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Kostümen
nach neuester Façon und tadellosem St. Kirchhofgasse 3, 2. Etage.

Tücht. Schneiderin nimmt noch Kunden an. Langg. 8, im Büsgelch.

Eine verf. Näglerin f. Privatstunden. Näh. Albrechtstr. 42, Part. 1.

Eine Näglerin sucht noch Privatstunden. Messergasse 8.

Wäsche aller Art wird angenommen von der Wasch- und Bleich-
Anstalt H. Wirth III., Sonnenberg, Hambacherstr. 84.

Verloren. Gefunden

Ein **Kinderschuh** verloren von Blücher- bis Bleichstraße. Gegen Bel-
abgeben Blücherstraße 14, 1 Tr.

Verloren goldene Damen-Uhr

mit Monogramm F. R., kleinem Zifferblatt, ohne Ring. Geg. gute
Bel. abzug. Gustav-Wolffstraße 16, 3 Tr., Rudolph.

Verloren eine kleine Nadel (Stiege) mit Brillanten und
bunten Steinen. Gegen Belohnung abzugeben
Kapellenstraße 63.

Kaiser Wilhelm-20-Markstück,

als Denkmünze gefast, ist verloren. 20 Mark Belohnung dem Wieder-
bringer Biebricherstraße 10. 19188

Unterricht

Postfachschule, Quersfeldstraße, bereitet sicher zum Examen vor.
Eintritt jederzeit. Alter 14.-23. Lebensj. Schüler stets vorhanden. 5759

Eine gepr. Lehrerin erteilt Unterricht im Deutschen, Französischen,
Englischen (Grammatik, Litteratur, Conversation) u. Clavierspielen. Näh.
in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn 18702
Roemer, Langgasse 32.

Arbeitsstunde.

Täglich mehrstündige Nachhilfe in allen Gymnasial- u. Realschächern
bei einem staatlich geprüften Lehrer. Meldungen unter N. Z. 484
an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene englische Lehrerin erteilt Unterricht. Zu sprechen von
2-4 Uhr Dambachthal 3, Part.

Englischen Unterricht erteilt eine Engländerin, einzeln und im
Cursus. Dogheimerstraße 2, Part. 1-2 Uhr.

Eine Engländerin erteilt Unterricht im Cursus zu 5 Mk. monatlich,
auch Abends. Offerten unter U. Z. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene gepr. Lehrerin gesucht für wöchentl. 9 Stunden franz.
und engl. Unterricht gegen sein möbl. ger. Zim. nebst Frühstück u. Bed.
Für ev. weitere Unterr. wird pro Std. 1 Mk. vergütet. Anderw. Privatst.
in u. a. d. Hause gestattet. Meldungen u. F. G. S. 490 a. d. Tagbl.-Verl.

Französischer Unterricht wird erteilt. N. Tagbl.-Verl. 4904

Französin zu stundenweisem Unterricht sofort gesucht
durch Ritter's Bureau, Webergasse 15.

**On demande Dame française pour l'après-
midi auprès d'une enfant de onze ans.
S'adresser Sonnenbergerstrasse 46.**

Mlle. Bourret

Institutrice française Pariser Hof, se commencera ses Leçons le
3 October. 19165

Reprise de leçons et Cours Hélène Tschiederer.

professeur de français diplômée à Paris, Louisenplatz 3, Part.
Schwedisch (äfvon tusk) unterrichtet e. erfahr. Lehrer. Postlagernde
Offerten unter S. V. P. Lürdom. Wiesbaden.

Marie Geismar,

staatlich geprüfte Zeichenlehrerin,
erteilt Unterricht im Zeichnen, Malen, Leder schnitt,
Holzbrand, Wehen sc. Friedrichstraße 27.

Herm. Kaplan's Curse,

im Schnell-Schönschreiben
und in der Buchführung.

Infolge reger Theilnahme an den Curse habe ich meinen hies. Aufenthalt um einige Zeit verlängert. Herren und Damen wird damit die Gelegenheit geboten, ihre wie nur immer geartete Handschrift in eine schöne fließende und kaufmännisch ausgedriebene zu verwandeln, sowie die einfache und die doppelte Buchführung in der kürzesten Zeit gründlich zu erlernen. Der Course für **kaufm. Schnell-Schönschrift** umfasst 12, für amerikanische Currentschriften nebst Handschrift 10 und für einf., sowie dopp. Buchführung je 15 Stunden. Das Honorar beträgt für jeden Course im Firtel stets 20 Mark.

Anmeldungen der Schüler werden bis zum 2. October fortwährend aufgenommen. Sprechzeit von 11-1 und 6-8 Uhr Abends. Wohnung:

Große Burgstraße 7, 2.

Herm. Kaplan,

Schreiblehrer und Kalligraph.

Schriftproben aller Art, sowie Zeugnisse hoher Behörden u. namhafter Privaten von hier und auswärts liegen Jedermann zur gef. Ansicht auf. Fräulein wünscht vorzulegen oder schriftl. Arbeiten. Gef. Offerten unter **F. E.** Kapellenstraße 7, 3 rechts.

Arthur Michaelis

Concertmeister,
Lehrer für Violine u.
Clavier. 18149
Kirchgasse 32.

Ein junger Musiker

(Clavierspieler), welcher sich zum Kapellmeister praktisch ausbilden will, findet hierzu Gelegenheit an einem auswärtigen guten Theater (im Badiſchen) als **Volontair.** Off. u. Z. **V. 440** an den Tagbl.-Verlag. 18864

Grundl. Clavierunterricht erteilt eine Dame Rheinstraße 62, 3.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4903

Eine auf dem Götter Conservatorium ausgebildete

Gezang- und Clavier-Lehrerin

erth. Unterr. an wäk. Br. Br. Ref. Off. N. M. 255 Tagbl.-Verl. 17926

Eröffne mit Anfang October eine

Handarbeits-Schule

für junge Mädchen.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten (Handnähen, Wäsche-Zuschneiden, Weiß-, Bunt- und Goldstichen zc. zc.). 18770

Hochachtungsvoll **Fr. M. Schleucher,**

Haatlich geprüfte Handarbeits-Lehrerin.

Somelbunnen bitte östlich Kirchstraße 18, 2. machen zu wollen.

Bügel-Cursus in feinerem Glanz-Bügeln wird gründlich erteilt Webergasse 40. 18558

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine kleine Villa mit Garten in schöner Lage zu verkaufen oder zum 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17734

Gasthaus mit 20 möblirten Zimmern, bestes Geschäfts-haus am Plage, f. 38,000 Mk. Krankheit halber zu verkaufen. Auskunft bei **Ph. Kraft,** Schwalbacherstraße 32.

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gef. Off. v. Selbstrefect. unter **D. O. 290** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15597

Haus mit gutem Specerei-Geschäft, nahe der Webergasse, für 28,000 Mk. mit 3- bis 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft bei **Ph. Kraft,** Schwalbacherstraße 32.

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15528

Ein hoch rentables Etagenhaus in guter Lage wegen Wegzug des Besitzers von Wiesbaden preiswürdig zu verkaufen. Vorzügliche Capitalanlage. Gef. Off. unter **J. S. 361** an den Tagbl.-Verlag. 18054

Villa Franz-Abtstraße 14

(Merzthal) ist zu verkauf. Näh. in der Villa täglich v. 1-3 Uhr. 18387

Ein neuerbautes rentables Landhaus in guter gesunder Lage, für 3 Familien, mit je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern, Mitbenutzung des Gartens bestimmt, sodas der Besitzer fast vollständig frei darin wohnt, aus erster Hand äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gef. Off. unter **J. V. 427** an den Tagbl.-Verlag. 18736

Haus mit Bäckerei (hier) für 24,000 Mk. zu verkaufen. Näh. bei zahlung 3000 Mk. Näh. bei **Ph. Kraft,** Schwalbacherstraße 32. 18736

Schön eingerichtete **Villa** mit bedeutendem Obgarten, 10 Minuten von den Kurlagen, zu verkaufen. Näh. Auskunft 18736
W. May, Jahnstraße 17.

Ein **Haus,** für jedes Geschäft passend, ist zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 17, Mosbach.

Ein neu erbautes Landhaus in feinsten Landhauslage Wiesbadens, solid und gut gebaut und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, prachtvolle, auch für zwei Familien vollständig ausreichende Räume, vom Erbauer preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch mit Verkaufrecht zu vermieten. Gef. Off. unter **N. S. 362** an den Tagbl.-Verlag. 18541

Für **Arzt, Anwalt, Private, oder industr. Zwecke.**
Serrschaffl. Haus, 20 gr. Räume, Garten (in lebhafter Stadt, circa 15,000 Einw. gem. Conf., in gesund. Gegend Hess. Nassaus, Landrathesamt, Amtsgericht, Gymnasium, Realschule, Lehrerseminar u. sonst öffentliche Anstalten, Industrie, 75 % Com.-Steuer), Taxe Mk. 50,000, Brandverl. Mk. 40,500, für Mk. 44,000 zu verkaufen. Mietbetrags angemessen. Geringe Anzahlung verlangt. Anfr. u. Chiffre **C. 22** verm. **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Frankfurt a. M. 18

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Größere Beträge sind an erster Stelle kostenfrei auszuliehen. **Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank** Stuttgart, Generalagentur Wiesbaden, Bahnhofstraße 3. Dasselbst sind auch Mk. 30,000 an zweiter Stelle, 40,000 Mk. bis zu 66 % der Taxe zu vergeben. 18436

40-45,000 Mk. auf 1. Hypothek à 4 %, 20,000 Mk. und 10-12,000 Mk. auf 2. Hypothek à 4 1/2 % zu verleihen. Näh. durch **Lud. Winkler,** Taunusstraße 27.

20,000 Mk. a. 1. Hyp., h. Taxe, zu 4 % auszul. **G. Walch,** Kranzpl. 4, 18668

10-12,000 Mk. sind gegen 1. Hypothek (auch für außerh.) leicht zu verleihen. Näh. d. **Lud. Winkler,** Taunusstraße 27.

80,000 Mk. auf erste Hypothek auszuliehen. Offerten unter Chiffre **S. W. 457** an den Tagbl.-Verlag. 19090

20- bis 24,000 Mk. sind auf sofort auf 2. Hypothek auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19166

Capitalien zu leihen gesucht.

Fr. sofort 1500 Mk. auf 1. Object an 2. Stelle gesucht. Offerten sub **J. Z. 271** an den Tagbl.-Verlag. 19061

10,000 Mk. a. g. Hyp. sof. gef. d. **Ph. Faber,** Friedrichstr. 18, 1-2000 Mk. gegen doppelte Sicherheit und 5 % Zinsen zu leihen. Offerten unter **L. W. 451** an den Tagbl.-Verlag.

1500 Mk. gesucht gegen gute Zinsen und Verpfändung einer Hypothek in mehr als doppeltem Betrag. Offert. unter **Dr. M.** postlagernd.

600-700 Mk. gegen gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. W. 462** an den Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mk. von solid. bekannt. Geschäftsmann gegen 10 % und doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter Chiffre **V. Z. 462** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Villa oder Etage in Kurlage, zum Vermieten geeignet, gesucht. Adressen unter **B. C. W. 466** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Per 1. April gesucht in ruhigem Hause Barterre-Zimmer, Garten oder Gartengenuß. Preis und Details erbeten sub **M. M. 66** hauptpostlagernd.

Zu mieten gesucht zum März 1893 im Rheingau oder Taunus in gef. Lage schöne Wohnung oder kleines Haus mit Garten. Offerten mit Preisangabe unter **W. Z. 463** an den Tagbl.-Verlag.

Ebepaar mit einem Kinde sucht kleine schöne Wohnung in guter Lage, vorläufig auf 6 Monate. Offerten unter **H. U. 404** an den Tagbl.-Verlag bis zum 2. October.

Zwei ruhige Herren suchen auf längere Zeit in ruhigem Hause, Hochparterre oder 1. Etage,

2 große Südzimmer,

event. ein kleines drittes Zimmer dabei, alles elegant und sehr komfortabel eingerichtet. Offerten mit Preis incl. Bedienung unter **D. E. U. 488** an den Tagbl.-Verlag.
Ein Herr sucht möbl. Zimmer für 15 M. Off. unter **G. H. R. 491** an den Tagbl.-Verlag.
Für ein Fräulein wird in einem anständigen Hause ein möbliertes Zimmer für sogleich gesucht. 19184
Offerten mit Preis unter **M. N. L. 496** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Villa Elisabethenstraße 13 möblierte Zimmer, Bäder. 1906)

Pension. Lousenstraße 7 fein möblierte Südzimmer zu vermieten.

Pension Villa Nerothal 7 Ballon-Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. 18379

Pension Continentale,
Paulinenstraße 2. Privat-Hotel. Am Eingang des Parks. Elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. Mäßige Preise. Vorzügliche Küche.
Gewisslich für die Winter-Season.

Fremden-Pension Villa Florenze,
Rosenstraße 12.
Ein großes Zimmer wird am 22. October frei. 19014

Haus Friedheim, Stiftstraße 13.
4 möblierte Zimmer mit Küche, 100 M. monatlich.
4 sehr elegante Zimmer, Salon, eingerichtete Küche, Mädchenzimmer, 150 M. monatlich.
Einzelne Zimmer mit guter Pension.
Möbl. Zimmer mit Kasse 25 M.
Bequeme Verbindung mit der Dampf- und Pferdebahn nach allen Richtungen. 18740
Feine Winterpension mit einem großen sauberen Zimmer für zwei Personen 7 M. tägl. Allererste Kurlage. Näh. Tagbl.-Berl. 19153

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstraße 17,
an besagter, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst beim Gärtner. 16150

Geschäftslokale etc.

Schöne Wirtschaftslotalitäten mit großer oder kleiner Wohnung auf 1. April 1893 zu vermieten. Näh. bei der Beherrin Wellstr. 27. 1. St. h. 18956

Laden Webergasse 16,
mit zwei Schaufenstern, Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. April oder auch schon auf den 1. Januar 1893 zu vermieten. Näh. bei **Christ. Jstel.** 16698

Laden

mit Ladenzimmer auf Januar, eventl. auch früher, zu vermieten. Saalgaſſe 4/6. 18703

Per 1. April 1893.

In bester Kur- und Geschäftslage ist ein mittelgroßer Laden mit einem über 2 Meter breiten Schaufenster zum Preise von M. 1800 p. J. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12266

Laden mit Wohnung, in guter Lage, geeignet für Kurz- und Wollwaaren-Geschäft oder Futter-, Eier- und Gemüse-Handlung, ohne Concurrenz, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16704
Laden in der Hinterh. Part., sind zwei bisher als Paubüreau benützte große helle und lustige Räume anderweitig zu vermieten. Näh. im Vorberh. 1 Tr. 12831

Werkstätte oder Lagerraum,
Mitte der Stadt, sofort preiswürdig zu verm. Näh. Hochstraße 26. 15810

Wohnungen.

Karstraße 15 eine Wohnung zu vermieten. 16906
Bärenstraße 1, Ecke der Häfnergasse, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manjarde und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 16985
Dohheimerstraße 30 a, 2, eine prachtvolle Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. Nov. oder früher zu vermieten. Näh. bei 18916
Rück. 1. St.

Emserstraße 8,

Landhaus mit Garten,

Bel-Etage, 7 Zimmer und Balkon, oder 2. Etage, 6 Zimmer, zum 1. October zu vermieten. 15184
Emserstraße 28 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Gartenplatz gleich oder später an stille Leute zu vermieten. 12065

Göthestraße 1, Ecke der Adolphsalice, ist die nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414
Jahnstraße 6, 2 St., bill. Logis, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. Part. bei **Schröder.**

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. datselbst, Part. 17972
Lehrstr. 12 2 Zim., 1 Küche Wegz. halb. sof. zu verm. **Fr. Kossick.**

Marktstraße 12, 4 St., Logis von 4 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör billig zu verm. Näh. bei **Hoffmann.**
Moritzstraße 50, Hochparterre, 4 große Zimmer nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr. 18086

Müllerstraße 4

(bereits Canal-Anschluss) Bel-Etage mit Balkon, 5 Z., Zubehör, Garten, zum 1. April zu vermieten. Näh. Part. Anz. 11 bis 12 Uhr; das. ein fl. Porzellan-Dien zu verkaufen. 18496
Dranienstraße 19 ist eine schöne Wohnung (Parterre) nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 12880

Rheinstraße 30 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. 1. Etage. 12477
Röderstraße 23 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. im Laden. 12874

Schützenhofstraße 11 ist die Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, per 1. Januar 1893 oder später zu vermieten. 18658
Weißstraße 13 schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, nebst Bleichplatz, ist Verhältnisse halber für 450 M. auf 1. Oct. zu vermieten. Anzusehen von Morgens 10-1 Uhr. Näh. im Hause selbst, 2 St. h. 17887

Drei Zimmer, Küche u. Werkstatt im Seitenbau auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 5, Vöth. 18824

Herrschaftliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten **Idsteinerstraße 5.** 17802

Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, billig zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 33, 1. 18411

Biebrich. Elegante Bel-Etage, 10 Zimmer mit Balkon, event. mit Garten, Stallung und Remise, auch getheilt zu 5 Zimmern, 1 Küche und Zubehör, jede mit besonderem Treppenaufgang, vis-à-vis dem Schloßpark, 2 Min. zur nächsten Dampfbahnhaltstelle billig zu vermieten **Wiesbadenerstraße 47, Neubau.** 18308

Möblierte Wohnungen.

Emserstr. 19 möbl. Wohn., 2-5 Z. u. Küche (Gartenb.) zu verm. 14270
Rheinstraße 65, Bel.-Et., comfortable möblierte Wohnung, 7 Zimmer, Küche und Zubehör. 17631
Möbl. Frontspitzwohnung billig **Elisabethenstr. 13, P.** 19060

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31,
6 bezw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einz. von 3-5 Uhr Nachm. 17358

Möblierte Zimmer.

Abeggstraße 4, Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 und 14, fein möblirter Salon nebst 3 Zimmern zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 18035

Albrechtstraße 35, 2 St., möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu verm. **Bertramstraße 12, 2 l.,** sind zwei gut möbl. Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 17867

Wiesstraße 3, 1. Etage, eine möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 18972

Wiesstraße 4, 3 r. zwei möbl. gr. Zimmer mit und ohne Pension. 18973

Vordere Wiesstraße 6, 2. Etage, ein schön möbl. Zimmer an sof. Personl. sofort zu vermieten.

Wiesstraße 6, 2. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 18494

Große Burgstraße 4, 2 St., dicht bei der Wilhelmstraße, vier gut möbliertes Zimmer, zusammen oder einzeln, zu vermieten.

Dambachthal 1 Salon mit Schlafzimmer od. mit Küche zu vm. 19128

Dohheimerstraße 14, 1 Et., fein möbl. Zimmer auf gleich z. v. 18928

Dohheimerstraße 15, 1. Et., nächst den Kasernen, werden zwei möbl. Zimmer, von Einjährigen bewohnt, bis 1. October frei.

Dohheimerstraße 23 sind 2 einfach möbl. Zimmer (ineinandergehend) einzeln oder zusammen abzugeben. 19142

Dohheimerstraße 26 zwei große, schön möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October zu vermieten. 18837

Dohheimerstraße 26, 3 r., möbl. Zimmer mit 2 Betten. 18552

Elisabethenstraße 13 fein möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 18754

Frankenstraße 4, 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 46, Hb. 2, nach d. Garten geleg. möbl. Zimmer zu verm.

Friedrichstraße 47, 3 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Grabenstraße 26 1 möbl. Zimmer sof. an einen Herrn zu verm. 19150

Hartingstraße 6 hübsch möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 18077

Helenenstraße 2, 2 r., ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 18928

Helenenstraße 2, 2 l., möbl. Zimmer (separat) mit und ohne Pension.

Helenenstraße 4 ein möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein zu v. 18713

Jahnstraße 6 ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 17902

Kaiser-Friedrich-Ring, Salon, eleganter, mit gut möbliertem Schlafzimmer, Balkon, sowie ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15708

Kapellenstraße 7, 3 rechts, möbl. Z. mit o. ohne Pension z. v. 14159

Karlstr. 3, I, ein fein möbl. Zim. an einen fast. Herrn mit od. ohne Pension zu bill. Preise. 11476

Karlstraße 33, 3 Tr. rechts, ein gr. schön möbl. Zimmer zu vm. 18360

Kirchgasse 11, 4 St., schön möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu vermieten.

Kirchgasse 32, 3 St. ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 19177

Kirchgasse 49, 2, zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17970

Louisenplatz 1, Hb. 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Michelsberg 10, Bdh., ein möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 18235

Michelsberg 18, 2 St., zwei möblierte Zimmer, ein kleines und ein größeres, je mit separatem Eingang, per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 9-3 Uhr. 18721

Moritzstraße 4, 3. Et., ein auch zwei möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 44, 2. Etage (abgeschlossen), zwei ineinandergehende Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 16703

Nerostraße 29 ein fein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. 17831

Nicolasstraße 21, 2. Etage, ist Salon u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. Zu beschäftigen Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr.

Oranienstraße 21, 1, ein möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Oranienstraße 25, Hb. 2 St. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Platterstraße 20 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 15426

Quercusstraße 2, 2, elegant möbliertes Balkon-Zimmer. 18563

Rheinstraße 51, neben der Artillerie-Kaserne, ist ein schönes großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. bei Wies. Parterre. 18303

Saalgasse 1, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Saalgasse 10 ein fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Saalgasse 16, 1 St. links, ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten.

Schulberg 9, Part., ein schönes großes möbliertes Zimmer mit drei Fenstern nach der Straße preisw. auf 1. October zu verm. 18929

Stiftstraße 24, Gartenh. 2 l., kleines gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 25, Gartenh. 1, gr. möbl. Zimmer zu verm. 17957

Taunusstraße 38 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 11699

Walramstraße 20, 1 St. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 17831

Wellrichstraße 7, 1 St. schön möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 19159

Wellrichstraße 16, 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermietet. 17895

Möbliertes Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 10489

Villa Frank, am Kurhause, Eingang Sonnenbergerstraße, zwischen 13 und 14, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder. 11364

Zwei schöne möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, auch mit 2 Betten, auf 1. October zu vermieten Wiesstraße 1, 1. 18398

Zwei schöne ineinandergehende Zimmer zusammen oder einzeln, möbliert oder unmöbliert, sofort an einen Herrn zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 8, Hinterh. 2. Et. links. 8998

Zwei möblierte Parterre-Zimmer, sowie 2 schön möbl. Mansarden mit sehr guter Pension billig an zwei junge anständige Herren zu vermieten Kapellenstraße 2 b. 8998

Ein bis zwei möbl. schöne Zimmer (der Kaserne gegenüber) Helenenstraße 1, 1 St. l. 18945

Wohn- und Schlafzimmer, sehr groß und hoch, mit separatem Eingange, elegant möbl., zu verm. Schüdenhofstraße 3, 1. Et. 15497

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 15249

Ein schön möbliertes Zimmer auf den 1. October zu vermieten Adlerstraße 30, Part. rechts. 18472

G. n. B., monatl. 20 Mk. m. K. u. B., z. vm. Albrechtstr. 34, 3 r. 17622

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 39, 1 St.

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten Albrechtstraße 42, Part. 18972

Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6, Hinterhaus.

Ein febl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Wiesstr. 14, 3 r. 18660

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 17.

Hübsches freundlich möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 26. 18938

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Frankenstraße 23, 2. Etage.

Gut möbl. Zimmer Geisbergstraße 20, Part. mit od. ohne Pens. zu verm. Ein freundl. schön möbl. Zimmer ist an einen anst. gebild. Mann auf 1. October zu vermieten. Näh. Goldgasse 5, Korbgewächsh.

Ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Grabenstraße 6, Metzgerladen. 16967

Ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten Grabenstraße 13, 2.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Käfnergasse 10, 1. Etage, nahe dem Kurhaus. 19057

Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Helenenstraße 5. 8903

Sehr großes, schön und bequem möbliertes Zimmer zu vermieten Bestmündstraße 21, 2. Etage. 16807

Schön möbl. Zimmer mit Pension und aufmerksame Bedienung an einen Beamten oder sehr solide Dame, am liebsten angestellte Lehrerin, zu vermieten Gde der Hermann- und Walramstraße 14/16, 2. Et. l.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hirschengraben 24, 1 St. h.

Möbl. Zimmer zu vermieten Jahnstraße 48, 3 rechte. 17438

Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 2, 2. Etage. 17901

Ein g. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Louisenstr. 24, Neub. 3 l.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 29, 1 St. 18820

Ein freundliches möbl. Zimmer, 2. Etage, zu vermieten Oranienstraße 3, nahe der Rheinstraße. 18427

Möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 21, 2.

Freundlich möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten Schulgasse 1, 2 Tr. r.

Für Einjährige.

Ein schön möbl. Zimmer auf 1. October zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 1 St. hoch. 18794

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 22. 17001

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. 17347

Gut möbl. Zimmer Wehstraße 8, 1 St. 12897

Für Einjährige.

Ein schön möbl. Zimmer mit voll. Pension billig auf 1. October zu vermieten Wellrichstraße 22, 1 St. l. 19021

Ein Zimmer mit guter Pension an ein anständiges Fräulein zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18753

Kirchgasse 45, Wiener Schuhmacher, 1 heiz. möbl. Mansarde zu vm. Günst. g. möbl. Mans. bill. z. verm. Näh. Hermannstraße 17, Lad. 18980

Eine möblierte Mansarde an eine ruhige anständige Person zu vermieten. Näh. Karlstraße 27, Part. 19144

Anst. jg. Leute erh. Kost und Logis Wiesstraße 2, Hb. 1. 16112

Anst. Leute erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Hinterh. 18976

Reinl. Arbeiter erh. Logis Quaststraße 13. 19157

Vier b. sechs anst. Arb. erh. Kost u. Logis pr. 1. Oct. Kirchgasse 42, Hb. 1. 16478

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16478

Zwei Arbeiter erh. billiges Logis Philippsbergstr. 17, 4 St., bei A. T.

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Römerberg 21, 3 Tr. h. 19071

Drei junge Leute können gutes Logis erhalten. Näh. Schwachstraße 10.

Zwei reinl Arbeiter erh. Kost u. Logis. Näh. Steing. 3, 1. 18082

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 57 sofort 2-5 schöne leere Zimmer, auch Küche und Mansarde zu vermieten. 18947

Saulbrunnenstraße 5 ein großes heizbares Zimmer im zweiten Stock, mit separatem Eingange, geeignet für Bureau, per 1. October zu vermieten. 16775

Hartingstraße 6, im 1. St., sind 2 schöne große, ganz ruhige, nach dem Garten gelegene Zimmer billig zu vermieten. 17303

Schachtstraße 4 sind 2 leere Zimmer auf sofort zu vermieten. 15011

Walramstraße 8 ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 18033

Beeres Parterrezimmer auf gleich zu verm. Oranienstraße 42, Hb. Part.

Hartingstraße 6 ein schönes Mansard-Zimmer zu vermieten. 18078

Schulgasse 4 eine Mansarde auf 1. October zu vermieten.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ludwigstraße 10 Stallung, Remise und Futterraum, mit oder ohne Wohnung, per 1. October zu vermieten. 17538

Ein Weinsteller, ca. 50 Stück haltend (Fresslager), per October zu vermieten bei Sprenger, Schiersteinstraße. 11747

Weinsteller, 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16780

Nachdruck verboten.

Verirrt.

Eine Geschichte aus dem Meraner Thale.

Von Arnold v. d. Passer.

„Hilfe, Hilfe! Ist denn Niemand hier?!"

Auf einer steilen Balblehne, am Rande eines jäh abfallenden Schrofens, unter dem sich in ziemlicher Tiefe ein stiller Wiesengrund ausbreitete, stand eine schlanke Frauengestalt, den einen Arm um einen Fichtenstamm geschlungen, mit dem andern sich auf einen Bergstock stützend. Ein Touristenhütchen mit Schleier bedeckte die schweren, braunen Flechten, die am Hinterkopf kunstlos aufgesteckt waren und sich theilweise gelöst hatten; das fein geschnittene Antlitz war von der Anstrengung des Bergsteigens, vielleicht auch ein wenig von Angst und Aufregung geröthet. Die Toilette der Dame, obwohl ausgesucht einfach und bequem, war doch von elegantestem Schnitt; die ganze, jugendfrische Erscheinung trug in ihrer Gesamtheit jenen unbeschreibbaren und dennoch nicht zu verkennenden Stempel echter Vornehmheit an sich. Mehrere Male schon mochte die Verirrte ihre Stimme haben erklingen lassen, ehe endlich aus der Tiefe eine Antwort emporschallte.

Eine kräftige Männerstimme war es, die sich hören ließ. „Ho! Was giebt's? Wer is droben?" ertönte es in kurzen Zwischenräumen.

Unten auf der Lichtung wurde die Gestalt eines Bauern sichtbar, in Hemdärmeln, den Ledergürtel um die Hüften, die Lodenhose mit den brennrothen Aufschlägen über die Schulter geworfen.

„Ho! Ho!" schallte es noch einmal herauf und noch einmal unten von oben der Hilferuf der Touristin hinab. Schnell hatte das Auge des Untenstehenden die Gestalt auf die Höhe wahrgenommen. „Blieb stehen droben! I kimm scho auf!" schrie er mit Leibeskräften, warf die Foppe in's Gras und war mit zwei Sägen an der Felslehne, die er sofort zu erklimmen begann. Ein besonderes Wagemüßigkeit für den geübten Bergbewohner war augenscheinlich nicht mit diesem Aufstieg verbunden, denn schon nach wenigen Minuten tauchte sein gebräuntes Antlitz dicht unter der Stelle, auf welcher die Dame einen unsicheren Halt gefunden hatte, auf; ein Satz und er stand neben ihr, auf kaum handbreitem Raume mit Sicherheit fußend. Der schlanken und doch kräftig gebauten Gestalt des kaum dreißigjährigen Mannes stand die malerische Tracht der Meraner Bauern vorzüglich; das hübsche Gesicht, in dem zwei dunkle, schwermüthig blickende Augen glänzten, war ganz gegen die Sitte der Landleute dieser Gegend mit einem leinen Schnurbärtchen geziert, unter dem zwei Reihen blendendweißer Zähne aus frischen Lippen hervorsahen.

„Ja, mei liabs Fräule," begann er, „wie seib's denn daher kummen? Da is wohl a schiach's Ort!"

„Verstiegen hab' ich mich im Wald, und dann bin ich ausgerutscht; wenn der Baum nicht gewesen wäre, so läg' ich jetzt unten! Ich bitte Sie, helfen Sie mir hinunter; ich will Sie auch gut belohnen!"

„Glei, glei; sell werd'n mir scho machen! Jetzt laßt's die Fiedle nur los und gebt's mir die Hand! Dürst' ka Furcht nit haben, könnt's Ent' scho verlassen auf mi! Den linken Fuß stellt's daher und jetzt den rechten dorthin; da könnt's sicher aufstreten. Nur nit obischauge in die Tiefe, sonst ihut's Ent' lei schwindeln." So begann er Schritt für Schritt die Jaghaste abwärts zu leiten, ihr sorgsam jede Stelle bezeichnend, auf welche sie den Fuß setzen sollte, ihren Arm stützend und mit freundlichem Zuruf sie beruhigend, wenn sie an einer schwindligen Stelle zurückbedte.

„S' geht scho, s' geht scho! Des Herrenleut seib dös Bergstrageln lei nit so gewohnt, wie wir Bauern. Mei, da bin i scho als Goasbua wohl viel hundertmal auf- und ab'stiege." Jetzt war eine scharf abfallende Felsplatte zu passiren, neben der sich unmittelbar die Wand zur Tiefe senkte; nur handbreite Stellen boten sich hier und da dem Fuße; ein einziger Fehltritt und der Sturz war unaufhaltsam. Die Dame zögerte und sahle Klaffe überzog ihr Antlitz; die Augen schlossen sich, ein Bittern slog über ihren Körper. Ihr Führer besann sich eine Augenblicke lang über ihren Körper. Ihr Führer besann sich eine Augenblicke lang, ehe sie Zeit fand, sich zu widersetzen, hatte er die schlank, Gestalt in seinen Armen emporgehoben, drei Schritte mit der ihm federleicht dünkenden Last und die gefährliche Stelle war

überwunden. Jenseits auf weichem Wiesengrund ließ er seinen Schlingling wieder zu Boden gleiten.

Einen Augenblick lang standen sie sich jetzt gegenüber: er mit einem leisen, gutmüthigen Lächeln, sie ein wenig verwirrt und beschämt. Dann, als wollte er ihr die Verlegenheit ersparen, deutete er zur Tiefe hinab, wo von Wiesen und Aedern umgeben, behütet von den knorrigen Nesten riesiger Kastanienbäume ein alterthümlicher Bauernhof mit weit vorspringendem Erker und erheumsponnenem Thorbogen, ein Bild ländlichen Friedens und stiller Behaglichkeit, dalag.

„Sell ischt mei Hoamat!" sagte er nicht ohne Stolz, „dös Acker und d' Wiesen und der Wald dahinter ischt all's mei Eigenthum! Da müßt's jetzt zusehen, Fräule, und a wen'g rasten!" Und als habe er eine Ablehnung seiner Einladung nicht zu erwarten, begann er auf dem schmalen Steig, der sich von hier aus gefahrlos über eine grasige Halde hinabschlängelte, abzuspringen. In einigen Minuten waren sie unten beim Hof angekommen, der, in der Nähe gesehen, ein fast noch traulicheres Bild gewährte, als von der Höhe aus. Auf das wettergraue, steinbeschwerte Schindeldach neigte sich die Laubfülle der Kastanienbäume herab, tiefen kühlen Schatten dem sauber gefegten Vorplatz spendend. Neben dem Hause, an dessen weißgetüncheter Mauerfläche eine grell gemalte Sonnenuhr und das verblaßte Wappen irgend eines alten, längst ausgestorbenen Herrengeschlechtes zu sehen war, lag freundlich im Sonnenschein ein kleiner, wohlgepflegter Gemüsegarten, von Zaun und Mauer rings umgeben, über die das schwarzgrüne Blattwerk uralter Buzbäume emporwucherte. Dahinter in der Wiese der Bienenstand, um den es gar fröhlich summt und schwirrt und weiterhin bis hinan zu den ersten Hochwaldstannen eine liebliche, lachende Welt voll Wiesenduft, Bachesrauschen und Vogelsang, voll wogender Saaten im Sonnenschein und tiefdunkler Baumschatten.

In der großen Stube im Erdgeschoß, die nach Landesart getäfelt, und deren Wände mit bunten Heiligenbildern und einem Krustizige in der Ecke geschmückt waren, lud der Bauer seinen Gast ein, am Eidentisch im Erker Platz zu nehmen, während er selbst sich entfernte, um eine Labung herbeizuschaffen. Nach einigen Minuten kehrte er zurück, einen irdenen Weinkrug in der einen, einen Teller mit Hausbrot in der andern Hand. Dann kramte er noch eine zeitlang in einem Wandkasten herum, brachte Gläser und etliches Obst zum Vorschein und tischte das Alles vor der Dame auf.

„So, da müßt's jetzt fürlieb nehmen! A Lump giebt mehr, als er hat. D' Häuserin is mit'm Gefinde auf der Wies, Weib hon i koans, sunst lieh i Ent' an Schmarre kochen oder sunst eppes. Also nur trinke und zulange, damit's wieder zu Kräften kommt's!" Er schenkte die Gläser voll: „Sollt's leben, Fräule! Der Wein is nit schlecht; vom Unterland aufer; was da heroben wachst, is eh' nig nutz!"

Dann setzte er sich auf die andere Seite des großen Tisches, that einen kräftigen Schluck und zog sein kleines, kaum mehr als einen Fingerhut haltendes Pfeisken heraus, das er emsig stopfte und in Brand setzte, nicht ohne vorher: „Mit Verlaub!" zu sagen.

Während er dieser Beschäftigung oblag und sein Gast sich am Wein und Brot erquickte, trat eine Pause ein. Endlich brach die Fremde das Stillschweigen und begann von der Schönheit dieser Gegend zu sprechen, wie es sie alltäglich verlocke, bald diese, bald jene Höhe zu ersteigen, meistens allein, da nur wenige ihrer Bekannten Freude an solchen Wanderungen fänden, wie sie aber für alle Mühseligkeiten und Anstrengungen stets reichlich belohnt werde durch die unvergänglichen Reize der Natur. Seine Augen leuchteten auf, als sie von der Schönheit des Landes sprach und er nickte mehrere Male zustimmend mit dem Kopfe; als sie aber bemerkte, daß es bei aller Naturschönheit doch wohl recht einsam auf dieser Höhe sein müsse, wehrte er ab und meinte, davon verspüre man selten etwas, weil es immer Arbeit in Hülle und Fülle gäbe. Dann begann er allgemach, erst etwas zögernd, bald aber ohne Rückhalt, als ob es ihm wohlthue, sich einmal auszsprechen zu können, mit der Erzählung seines einfachen, arbeitsvollen und genügsamen Lebens. Er war alleinstiger Besitzer des schönen Anwesens, seine Geschwister hatten alle fortgeheirathet oder waren jung gestorben, zwei Brüder im Kriege gefallen: der Eine schon bei Custozza, der Andere in Bosnien. Die Eltern waren auch

schon tobt; erst voriges Jahr war sein altes Mutterle gestorben, hochbetagt und von ihm bis zum Ende gepflegt. Der Hof sei in den letzten Jahren etwas vernachlässigt worden, aber er habe Tag und Nacht gearbeitet und keine Mühe gescheut, um sein Besitztum wieder in guten Stand zu bringen. Und jetzt, wo er Alles so schön beisammen habe, daß kein anderer Hof in der Gemeinde sich mit dem seinen messen könne, fehle ihm eigentlich gar nichts mehr, als eine junge Frau, die sich nur hinein zu setzen brauche in das warme Nest.

„Nun, die werde sich schon finden,“ meinte die Dame lächelnd, bei ihren Wanderungen sei sie schon manchem bildsauberen Diarndl begegnet, das gewiß einschlagen werde, wenn er einmal Ernst mache.

Der Bauer schüttelte den Kopf. Er wolle keine von den Dorfbirnen; er sei auch herumgekommen in der Fremde und bei den Herrenleuten; er wolle eine Hausfrau haben, die etwas vorstelle und keine Stallbirn, die sechs Tage in der Woche herumlaufe, ungelämmt und ungewaschen. Die Herrenleut' haben auch oft große Güter und treiben Landwirthschaft und wo's nicht langt zu einem Verwalter und Verwalterin, da geht der Herr selbst auf's Feld und die Frau schaut selbst auf Stüche und Haus, aber deswegen geht sie doch kein und sauber einher, nicht so schlampet und grauslich wie unsere Bauernweiber.

„Arbeiten und radern thu i; deratwegen bin i der Mann und hom die Kraft derzua. Und wann i hoamkomm' vom Feld, da muas mir's Herz aufgehen vor Freud, wann i mei Weiberl sieh, sauber und patschirlich wie aus'm Ei geschält. Aber nit, daß mir die Grausbirn' aufsteign, wie's Einem wohl geschehe kann, wann die Bäurin sieht, oft in die besten Höf!“

Er hatte sich in eine gewisse Erregung hineingesprochen und zog mächtig an seinem Pfeifchen, das ihm schon längst ausgegangen war.

„I hab oft nachdenkt drüber,“ fuhr er dann fort, „an die Sonn- und Feiertäg', wo man leicht derweil hat zum Simuliren, da geh' i nüber zu selm Buchl in der groaße Wies', wo der einsichtige Lärchbaum sieht und leg' mi in's Gras und schau hinab in's Land, da den' i mir oft: So einsichtig und verlassen, wie der Lärchbaum da auf der Höh', weid' i wohl a bleibe mei Lebenlang, denn a Weib, wie i Lane mag, find' i nit und Andere mag i koane!“

Die Fremde wollte sprechen, eine tröstende Bemerkung machen, denn zusehends hatte sich die Stimmung ihres Gegenüber verdüstert, aber er fiel ihr sogleich in's Wort: „Is scho recht, i woas scho, was es sagen wölli. Aber es ist nit wahr, es is g'wois nit wahr. I möcht' a Fräule hab'n, so fein und sauber — wie Ihr seid, und a Solche nimmt koan' Bauern. Nit amal probirn derzet man!“

„Oh, wer weiß!“ meinte die Dame etwas verlegen. Sie fühlte, wie die dunklen Augen des Mannes sie angeblickt hatten bei den letzten Worten und wie ihr die Röthe jäh wider Willen in's Gesicht stieg. Das Gespräch hatte eine so seltsame Wendung genommen und es kam ihr fast gelegen, daß in diesem Momente eine alte Wanduhr mit heiserem Tone zu schlagen begann. Sie sah nach ihrer Taschenuhr: „Mein Gott, wirklich schon sechs Uhr; die Sonne wird bald untergehen, und bis zur Stadt ist gewiß noch eine gute Stunde. Ich muß wirklich aufbrechen!“

„Schon gehen wollt's,“ meinte er, „es ist ja noch so viel früh am Tag und noch drei Stund' brauch't's eh' daß Nacht wird. Am erst müßt's do mei Gütl a Bisl anschauge: die schönen Stub'n und 's Vieh im Stall und den Ager hinter'm Haus mit die schön' Obstbaum.“

Als sie zögerte und eine Einwendung machen wollte, sprach er fast stehend: „Aber wenn i schön bitten thu! Gerad no a Viertelstundl könnt's mir do schenk'n. I zeig Enk dann scho den Weg zur Stadt, bis es nimmer fallen könnt.“

Nun blieb ihr nichts Anders übrig, als einzuwilligen, und ein seltsames Gefühl stieg in ihr auf, als sie die helle Freude in seinen gebräunten Zügen aufblitzen sah. So zeigte er ihr denn Alles, was sein Eigenthum war, führte sie durch's Haus, wo Alles von Wohlhabenheit und Sauberkeit Zeugniß ablegte, zeigte ihr die Schätze an Leinwand in den Schränken, die wohlgefüllte Rauchkammer und wollte ihr auch den Weinkeller erschließen, was sie aber dankend ablehnte. Hineinschauen aber

mußte sie wenigstens und einen Blick auf die stattliche Reihe von Fässern werfen, die hier aufgestellt war. Dann ging's in den Stall zum Vieh, das den Stolz jedes Tiroler Bauern ausmacht, in den Gemüsegarten und zum Bienenstand, in den Obstanger und schließlich führte er sie auf eine kleine Anhöhe, von der man das Haus und seine Umgebung mit einem Blicke übersehen konnte. Während er ihr so alle seine Schätze zeigte, hatte sie durch manche hingeworfene Bemerkung zu erkennen gegeben, daß ihr die Landwirthschaft kein fremdes Gebiet sei und daß sie Sinn und Verständnis empfinde für Alles, was einem richtigen Landwirthe nahe geht. Jedes Mal, wenn sie eine derartige Bemerkung machte, zog es wie heller Sonnenschein über sein Gesicht und seine Augen ruhten, während sie sprach, oft mit so seltsamem Ausdruck auf ihren Zügen, daß sie vermeinte, so tiefe, sprechende Augen noch niemals gesehen zu haben.

Als sie nun Alles betrachtet hatten und auf der Anhöhe standen, von der man den ganzen, freundlichen Thalgrund übersehen konnte, fragte er: „Hat's Enk gefallen? Wie?“

„Sehr gut, gewiß, sehr gut hat es mir gefallen,“ betheuerte sie; alles ist so sauber und behaglich bei Euch, und wie schön und friedlich das Haus daliegt im Grünen; wirklich ein Paradies!“

Er hatte den Hut abgenommen, wie wenn es zum Gebet geläutet hätte und drehte ihn einige Male zwischen den Händen. Es war, als wolle er etwas sagen, aber das Wort schien nicht über seine Lippen kommen zu wollen.

„Ja, ja, a Paradies,“ kam es endlich hervor, „was fang' i an mit dem Paradies — ganz allein?“

„Oh, Ihr werdet schon finden,“ sagte sie sanft; „Ihr seid ja noch so jung!“

Er schüttelte wehmüthig mit dem Kopf. Dann plötzlich sagte er ganz leise: „Wollt Ihr's hab'n, das Paradies?“

Sie sah erstaunt auf zu ihm und wußte nicht, was sie sagen sollte. Da traf sie wieder ein Blitz aus diesen sonderbaren Augen: „I schen' Enk All's, wie Ihr's da seht, das ganze Paradies und — mi dazu — wenn's Ihr wollt!“

Wieder trafen sich ihre Augen und sie fühlte, wie ein seltsamer Schmerz in ihr emporstieg. Wenn man ihr noch heute Morgen prophezeit hätte, was sie soeben erlebte, sie hätte herzlich gelacht über dies Abenteuer — aber sonderbar, nicht einmal zu lächeln vermochte sie jetzt. Sie konnte nur die Hände bittend emporhalten: „Ich kann nicht! Gewiß und wahrhaftig, ich kann nicht!“

Da fiel sein Blick auf einen schlichten Goldreif, den sie am Finger trug, und eine jähle Röthe schoß ihm in die gebräunten Wangen, um sogleich wieder zu erlöschen. Dann bot er ihr treuherzig die Hand: „Nix für ungut, Frau! I hab's gut gemeint, von Herzen gut!“

Sie legte ihre Hand in die große, schwielige des Mannes und wollte etwas sagen, aber es schoß ihr heiß hinan bis zu den Augen und so nickte sie nur stumm mit dem Kopfe.

Ein paar Augenblicke blieb wieder Alles still, dann ließ er ihre Hand los und sagte: „Und jek' zeig' i Enk den Stieg zur Stadt hinunter. Die Sonn' geht unter und gahling kimmt d' Nacht dahert!“

Er schritt vor ihr den Wiesenrain entlang, bis zu einem vorspringenden Berge, wo sich der Pfad mälig hinabsenkte. „Von da könnt's nimmer fehlen; in dreiviertel Stund' seib's schon beim Stadthor.“

Dann ergriff er noch einmal ihre Hand und sah noch einmal mit langem, heißem Blick auf die schlanke Gestalt vor ihm: „Behüt Enk Gott! Behüt Enk Gott!“ war Alles, was er hervorbrachte. Ein paar Schritte und er war im Buschwerk der nächsten Schlucht verschwunden.

Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne verflärten mit goldigem Schimmer die Wipfel der Kastanienbäume. Ein Bild stillen, beglückenden Friedens lag das schmude Haus inmitten der schwellenden Wiesenpracht, behütet von den ersten Hochwaldbäumen in der Höhe. Ringsum tiefe Stille, nur leise rauscht ein verborgenes Wasser zur Tiefe, und aus der Ferne ertönt Gelächte heimkehrender Heerden. Vor den Augen der einsamen Frau aber stieg ein anderes Bild empor, ein stolzes Herrenhaus fern im Norden, öd, kalt und freudlos, wie ihr ganzes Dasein.

„Behüt Dich Gott!“ sprechen ihre Lippen leise, ehe sie nach einem letzten, langen Blick zu Thale steigt . . .

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 460. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 1. October.

40. Jahrgang. 1892.

Heute Abend 6 Uhr: **Feuennigipartasse.** Bureau Stadtkasse. 1892

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Dr. med. **F. Lanstein**, Große Burgstraße 11, zum dritten Kassenarzt der diesseitigen Kasse ernannt worden ist, werden die Kassenarztbezirke wie folgt bis auf Weiteres festgesetzt und die Kassenmitglieder gebeten, sich im Erkrankungs-falle an den ihnen zugewiesenen Arzt zu wenden.

1. **Kassenarztbezirk** umfasst die Häuser nördlich und nordöstlich des von der Platter-, Gastell-, Schwalbacherstraße, Schulberg, Hirschgraben, Webergasse, Theaterplatz, Kurfaalplatz, Paulinenstraße und Gartenstraße gebildeten Straßenzugs ausschließlich dieser Straßen. Kassenarzt ist Herr Dr. med. **H. Erbse**, Friedrichstraße 44.

2. **Kassenarztbezirk** umfasst die unter 1 genannten Straßen, sowie die weiteren Straßen, welche von der Lahn-, Emserstraße, Michelsberg, Marktstraße, Marktplatz, Bahnhof- und Rheinstraße bis zu der Tannusbahn begrenzt bezw. eingeschlossen werden einschl. dieser Straßen, sodann den Stadtteil östlich des Schienengeleises der Tannusbahn bis zur Bemerkungsgrenze, sowie Clarenthal. Kassenarzt ist Herr Dr. med. **F. Lanstein**, Gr. Burgstraße 11.

3. **Kassenarztbezirk** umfasst die Häuser, welche südlich und südwestlich der Lahn- und Emserstraße, Michelsberg, Marktstraße, Marktplatz, Bahnhofstraße, Rheinstraße und des Schienengeleises der Tannusbahn, ausschließlich dieser genannten Straßen belegen sind. Kassenarzt ist Herr Dr. med. **A. Pfeiffer**, Schwalbacherstraße 25. 248

Wiesbaden, 29. September 1892.

Der Kassenvorstand.

Wiesbadener Privat-Stadtpost.

Von heute ab ist das Expeditions-Local von Langgasse 40 nach

Mauergasse 13, Part.,

verlegt. Quartalsrechnungen zc. bittet man rechtzeitig anzuliefern. NB. Briefkasten und Markenverkauf bei Herrn **W. Gräfe**, Langgasse 50. 19173

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als **Lehrer** der Blinden-Anstalt zum Einmünden. August Klein zum Einmünden. 860

Armen-Verein.

Von N. N. 10 Mk.; von N. N. übersandt 1.40 Mk. erhalten zu sein, becheinigt verbindlichst dankend. Wiesbaden, den 30. September 1892. 223

Der Vorstand.

Wohnungsänderung.

Vom 1. October an wohne ich

Carlstraße 15, Parterre.

von 8-10 Uhr Vormittags und von 5-7 Uhr Nachmittags. Für Unbemittelte Montags und Donnerstags von 8-10 Uhr Vormittags. 19182

Dr. med. **M. Thilenius**,
hom. Arzt.

Fuhrwerk - Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks versteigere ich zufolge Auftrags des Besitzers übermorgen **Montag, den 3. October, Vormittags 11 Uhr, im Hause**

Ludwigstrasse 10

ein 7-jähriges, fehlerfreies Pferd (Belgische Rasse), Leiterwagen, 2 Karren mit Kohlen-auffah, eine Federrolle, Handkarren, vollständige Pferdegeschirre zc., ferner eine Parthie Diele und Borde, von einem Lagerplatz her-rührend, Fensterläden u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Hirschgasse 2b. 400

Katholischer Gesellen- und Lehrlings-Verein.

Sonntag, den 2. October, findet zur Feier des Einzugs ins neue Vereinshaus Vormittags 9 1/2 Uhr Festzug vom seitherigen Hause zur Pfarrkirche; daselbst im Hochamt Festpredigt und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Mitglieder, nach 12 Uhr: Einweihung des Vereinshauses und Abends 8 Uhr:

Festlicher Vereinsabend

im Saale des Leise-Vereins statt.

Die Mitglieder und Ehrenmitglieder ladet dazu ein. 256

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen. Neu engagirtes Personal: Les deux freres **Gérôme** und **Fred.** must. fantast. Comödianten. (Artonisch). **Miss Anita** und **Mr. Jules Schaffeur**, Doppel-Kraft-Jongleur. (Sensationell). **Willy** und **Charles Maningo**, Miniatur-Akrobaten. (Ohne Concurrenten). **Fr. Tilly Krentzer**, Siederfängerin. Herr **A. Stillebauer** mit seinen dress. Miniatur-Hunden. Herr **Max Menzel**, Humorist. **Mr. Henry Bolten**, Mimiker und Charakter-Darsteller (gen. der Geist Molite's).

Sonntags und Feiertage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauchen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 80, **Bernh. Cratz**, Hirschgasse 50, **H. Reifner**, Tannusstraße 7. 345

Confirmanden-Bücher

mit Namen, per Stück 40 Pf., empfiehlt 19148
Papeterie **P. Mann**, Hirschgasse 51.



Rheingauer Hof,

Rheinstraße 46.



Heute Abend: **Mehlsuppe.**

Heinrich Schreiner. 19151

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23.



Heute Abend 7 Uhr in und außer dem Hause.

Spanbau.



Wirthschafts-Gröfßnung.

Restauration Kühner.

Indem ich das Haus **Ede Harting- und Gustav-Adolfstraße** käuflich übernommen habe, eröffne mit Heutigem obige Wirthschaft. Empfehle mich meiner geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten mit meinen Speisen u. Getränken, sowie **Billard und Vereinszimmer** und ersuche meine verehrten Gönner und Freunde mir das frühere Vertrauen und Wohlwollen, sowie auch das meinem Vorgänger dafelbst geschenkte mir auch hierhin nachfolgen lassen zu wollen. 19172

Hochachtungsvoll

Wilhelm Kühner,

früherer Restaurateur zum Seidenrädchen in der Saalgasse.

Zum Römersaal.

Von heute ab süßer Apfelwein direct von der Kelter zu haben. 19126



„Zum Rosengärtchen“, Taunusstraße 34.

Heute Abend von 6 Uhr ab: Spanbau in und außer dem Hause.

E. Reinecker.

Restaurant Philipps-Thal,

Sonnenberg.

Heute Abend: Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

Wilhelm Jekel.



Dohheim.

Zur Feier des diesjährigen Erntefestes findet Sonntag, den 2. October, im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“

große Tanzmusik

statt.

Hochachtungsvoll 19134

Ludwig Haberstock.



Frisch geschossene

Waldhasen.

Jac. Häfner,

Delaspeestraße 5.

Telephon 111.

19160

Kartoffeln, prima gelbe,

lade jede Woche mehrere Waggon aus und liefere dieselben franco Haus das Malter zu 4 Mk. 50 Pf., bei Abnahme von 10 Centner zu 4 Mk. 40 Pf. Bestellungen für den Winterbedarf nehme entgegen.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Die Schweine-Metzgerei Filiale Kolb

empfiehlt

täglich 2 Mal frische Wurst,

Solberfleisch, Ia Cervelat, alle feineren Aufschmitte, Ia Schinken, roh und gekocht, ächte Frankfurter Würstchen, ff. Bratwurst, Specialität. Prima Ränderwaaren etc.

Streng reelle und freundliche Bedienung.

Ede Dohheimerstraße 30 und Wörthstraße 2a,



„Zur Weisenburg“.



(Garant. Ia Schweineschmalz, Wurstfett etc.)

Geschäfts-Verlegung.



Meinen werthen Kunden diene zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wild- u.

Geflügelhandlung von Ellenbogengasse 6 nach

Häfnergasse 10

verlegt habe und bitte das mir feither geschenkte Vertrauen auch dahin lenken zu wollen. Gleichzeitig empfehle

frischgeschossene schwere

Waldhasen,

prima gemästete Gänse, feinste franz. Boularden, sowie alle Arten Wild u. Geflügel zu den bekannt billigen Preisen. 19181

Hochachtungsvoll

W. Kohl,

Häfnergasse 10,

früher 6. Ellenbogengasse 6.

Neue ital. Maronen, große Frucht, pr. Pfd. Mk.	—18,
„ Tafelreigen	—20,
Bienenhonig, garantiert rein,	1,-
Havanahonig	—50,
Feinstes Apfelgelee	—50,
Feinste Marmelade	—35,
Feinstes Zuckerrübenkraut	—18,
Feinste Süsrahmbutter	1,30,
„ Margarine und Cocos-	
nussbutter pr. Pfd. 50, 60 und 75 Pfg.	19189

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Kartoffeln, Magnum bonum

lade heute 2 Waggon an der Taunusbahn aus, sowie ein Waggon blaue an der Hess. Ludwigsbahn. Proben und Bestellungen bei 19162

Chr. Diels, Kartoffel-Handlung,
Marktstraße 12, Thoreingang.

Apfel (gefallene), per Stumpf 20 Pf., zu haben Geisbergstraße 26.

Lampenschirme
 ein großer reichhaltiger Auswahl eingetroffen. 19149
 Papeterie **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Geschäfts-Verlegung.
 Mein Geschäft nebst Wohnung befindet sich jetzt
Dranienstraße 27.
 Hochachtend 19163
W. Palm, Schneidermeister.

Feinstes Tafelobst
 frisch vom Baum.

Apfel:	Birnen:
Golländer Rtte.	Bré. Diel
Krause "	blanc
Canada "	" Hardenpont
Besser "	Gute Louise
Goldparmaine "	St. Germain
Opfensteiner "	Holzfarbige
Borsdorfer "	Bergamotten
Wintercalville "	Winter-Dechants.

und noch viele andere Sorten, sowie verschiedenes **Kochobst** 19155
 empfiehlt

Joh. Scheben,
 Obstgärtner,
 Obere Frankfurterstraße.

St. Tafelobst, sowie **Kochobst** in jedem Quantum sehr billig abzugeben Möhringstraße 10. 19127
 Schöne **Rübe** zu haben Morisstraße 5. 19130

Feine Speisefartoffeln:
 Magnum bonum (Schneeflocke) bei Bestellung vor dem 10. October
 ab Bahn der Centner 3 M. in jedem Quantum zu beziehen durch 19100
F. Strasburger,
 Kirchgasse 12, Ecke der Paulbrunnenstraße.

Kaufgesuche

An u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge-
 mäden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei 15596
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Ich zahle ausnahmsweise gut
 und kaufe fortwährend abgelegte Herren-Röcker und
 Damen-Costüme, Schuhe, Stiefel, Fracks, Cylinderhüte,
 Uniformen und Waffen, Möbel, Betten, ganze Nach-
 lässe. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.
S. Landau, Mehrgasse 31.

Gebrauchtes gutes **Pianino** zu möglichem Preise
 zu kaufen gesucht. Fr.-Off. unt. **A. B. Z. 485**
 in den Taabl.-Verl.

Alle gebrauchte **Sachen** und **Möbel**, **Leppiche** etc. zu kaufen gesucht
 Springasse 15. 1 St. 18654

Lumpen, Knochen, Papier,
 alles Eisen, Metalle, Flaschen etc. werden zu den höchsten Preisen
 abgekauft. 17886
Ph. Lied, 13. Adlersstraße 13.

Verkäufe

Eine **goldene Damen-Uhr** zu verl. Näh. im Taabl.-Verl. 19171
 Ein hellgrauer **Anzug** ist billig zu verkaufen. Näh. Goldgasse 22.
Röcker u. Möbel zu verkaufen Platterstraße 24, 9th. Part.
 Ein Viertel **Sperrfig-Abonnement** abzugeben. 19097
Henzel, Rheinstraße 91, 2.
 Zwei **schöne Schmetterlingsbilder** (ca. 400 Exemplare), zur
 Decoration geeignet, wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen. Zu er-
 fragen in Taabl.-Verlag. 19185

Mehrere neue **Betten** sind noch billig abzugeben
 Neugasse 15, Vorderh. 1 St. h. r. 19094
 Ein **Zopha**. Nachtmisch u. noch B. zu verl. Geisbergstraße 20.

Billig zu verkaufen
 drei schöne **Kinder-Schreibpulte**, neuestes System, eine **Palme**, mehrere
 feine **Lampen**, **Wasch-Garnituren**, **Basen** u. s. w.
9. Wilhelmstraße 9.

Ein **Möbelsarrnen** zu verkaufen Marktplaz 3, Seitenb.
 Ein fast neuer **Regulir-Ofen** billig zu verkaufen. Anzugeben
 Langgasse 6, 1. 19154

Ein noch gut erhaltener **Kochherd**, 109 Cm. breit 78 Cm. tief, ist
 billig zu verkaufen Schiersteiner Landstraße 3, in Viehrich a. Rh.
Humboldtstraße 9, Baustelle ist **Banholz**, eihern **Walfon**, **Jalousieläden**,
Fenster und **Vorfenster** zu verkaufen.

Eine Doppelleiter, 1 Treppenteiler, f. Speicher-
 treppe geeignet, 3 Meter
 lang, sowie ein **hölzernes Häuschen** für **Krankswagen**. Näh. bei 19093
W. L. Rüsck, Wörthstraße 1.

Ganze, Halb-, Viertel-Stückfässer u. 10 Oerhofte
 sind preiswürdig zu verkaufen Mainzerstraße 27.

Leere Delfässer zu verkaufen.
C. W. Poths, Seifenfabrik.

Glastischen, für **Gerüste** geeignet, zu verkaufen Gmterstraße 6.
Packstischen billig zu verkaufen **Güldenbogengasse 10.**

Erdbepflanzungen empfiehlt 19156
Joh. Scheben, Gärtner, Obere Frankfurterstraße.

Ein starker **Zugband** mit **Gesicht** billig zu verk. Nicolaststraße 16.
 Eine **junge dänische Dogge** und ein **Jagdhund** zu verkaufen
 Geisbergstraße 10, 1 Tr.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
 Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat
 unsere gute Großmutter, Schwiegermutter und Tante,
Frau Anna Kasler,
 geb. **Ginz**,
 nach langem Krankenlager, wohl vorbereitet durch den
 Empfang der heiligen Sterbesacramente der römisch-
 katholischen Kirche, zu sich zu ruhen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. October,
 Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Webergasse 44,
 nach dem alten Friedhofe, aus statt. 19180

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
A. Schumann.

C. Peikert Nachf. (Joh. Th. Stach),

Liegnitz,

Verlandt-Geschäft en gros von

Wild, sämmtliche Sorten der Saison, Geflügel,

Kräuterei-Erzeugnisse: Kartoffeln, Zwiebeln, Kohl zc., Liegnitzer Conserven,

als:

Gurken, Sauerkohl, Preiselbeeren zc.

zu den billigsten Tagespreisen.

19170

Wirthschafts-Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft, Stammgästen, Kollegen und Freunden die Mittheilung, daß ich meine seit 13 Jahren betriebene Wirthschaft im Hause Mehrgasse 29 verlassen und die

Wirthschaft Schwalbacherstraße 27,

Nagel's Brauerei, übernommen habe und heute eröffnen werde. Verzapf von **J. Meyer's Bier, Mainz,** nach Bayerischer Brauart hergestellt; Verabreichung bürgerlicher Speisen zu jeder Tageszeit. Billard, Vereinszimmer. Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir solches auch für das neue Lokal übertragen zu wollen. 19174

Wiesbaden, den 1. October 1892.

M. Schillitz.



Meier's Weinstube,

12. Louisenstraße 12.

Heute Abend von 6 Uhr an in und außer dem Hause:



Spanbau.

Has im Topf.

Weinstube „Zum Johannisberg“,

Louis Behrens, Langgasse 5.

Heute Samstag Abend:

Spanbau,

auch außer dem Hause.



Restaurant Poths,

Langgasse 11.

Heute Abend: **Spanbau.**

Hotel u. Restauration „Zum Karpfen“.

Heute: **Spanbau.**

Ph. Zorn.



Frisch geschlachtete

Spanferkel

empfiehlt billig

19168

H. Mondel,
Mehrgasse 35.



Heute Abend:

Spanbau.

Alleiniger Ausschank des

Spaten-Bräu.

„Zum Krokodil“.

Louisenstraße 37. 19164



Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Reh - Ragout

in und außer dem Hause.

„Gutenberg“.

Heute Abend:

19179

Rehelsuppe.

W. Alexi.





No. 460. Morgen-Ausgabe. Samstag, 1. October. 40. Jahrgang. 1892. Eg

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. **Beilage: Der Chronosolger.** Von Ernst von Wolzogen. (38. Fortsetzung.)
2. **Beilage: Perisirt.** Eine Geschichte aus dem Meraner Thale. Von Arnold v. d. Passer.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Als sich der große Entdecker Amerikas vor 400 Jahren auf seiner kühnen Entdeckungstour befand, mußte er, was in den Annalen der Seefunde einzig in seiner Art dastehen dürfte, zu einem sehr merkwürdigen Mittel seine Zuflucht nehmen, um seine Leute bei Laune und guter Zuversicht, schließlich um sie in Schrecken zu halten. So findet man denn in seinem Tagebuche, das er selbst führte, die Eintragung, daß die Schiffe von den kanarischen Inseln, dem eigentlichen Ausgangspunkte der Entdeckungsfahrt, weil diese bereits bekannt und besuchten Inseln die Grenze aller früheren Seefahrten bildeten, 585 Meilen (d. 6 1/2 Meilen) entfernt seien. Neben dieser öffentlichen, der Mannschaft zugänglichen Eintragung vom 1. October 1492 haben wir aber noch eine zweite Eintragung in des Columbus Geheimtagebuche, welche die wirkliche Entfernung auf 707 Meilen angiebt. Zu solchen Mitteln mußte der große Entdecker seine Zuflucht nehmen, um seine kleingläubigen Leute über die großen Entfernungen hinwegzutäuschen.

= Personal-Nachrichten. Die Taufe der Tochter des Großfürsten Michael Michailowitsch ist für den 15. October in Aussicht genommen. Zu dem feierlichen Akte werden der Vater des Großfürsten und dessen Brüder als Göttern erwartet. — Sr. Durchl. Prinz Boguslaw Radziwill ist mit Dienerschaft von Berlin zu längerem Aufenthalte hier einetroffen und hat im Gast- und Badehaufe „Zu den vier Jahreszeiten“ Wohnung genommen.

= Der „Tagblatt-Fahrplan“, die beliebte, alljährlich zwei Mal wiederkehrende und für die Abonnenten unentgeltliche Sonderbeilage unseres Blattes, ist in der vorliegenden Ausgabe enthalten. An neuen Strecken sind auf besonders Wunsch auswärtiger Bezahler aufgenommen worden: Frankfurt-Cassel, Kreuzthal-Cassel-Marburg und Sarnau-Frankenberg (Wiederkehr). Der Anzeigen-Anhang, von hiesigen ersten Firmen benutzt, wird der besonderen Beachtung der Leser empfohlen.

= Für die Nothleidenden in Hamburg und Altona sind bei der Hauptversammlung des Central-Comités bis gestern Abend im Ganzen 10,560 M. eingegangen.

= Auszeichnung. Auf der Internationalen Sport- u. Ausstellung in Schweningen a. d. Nordsee wurde den auch hier sehr beliebten und sehr reich eingeführten Waschpräparaten der Firma Fris Müller jun. in Göttingen eine Preismedaille zuerkannt.

= Festessen. Die Gröfnung des neuergerichteten Restaurations-ales im Gasthaus „zu den drei Königen“, Marktstraße 26, dessen Neuaufbau durch die Herren Daub und Wetterling nach den Plänen des Herrn Architekten Reibold eben seiner Vollendung entgegengeht, wird heute Abend durch ein Festessen gefeiert.

= Die silberne Hochzeit feiern am 6. d. M. Herr Schuhmachermeister Christian Viehn und Gattin. Herr Viehn ist seit 25 Jahren Abonnent des „Wiesbadener Tagblatt“. Er versteht neben seinem Handwerk seit 15 Jahren städtische Nachwachsdienste und ist jetzt angezählt in dem Viertel, welches Neugasse, Ellenbogenasse, Mauergasse, große und kleine Burgstraße, Häfnergasse und Marktplatz enthält.

= Sanitäts-Magazin. Wiederum können wir unsern Lesern von einem neuen, bis jetzt hier weniger bekannten Geschäft berichten, das sich in dem Neubau des Herrn Gärtner, Taunusstraße 2b (Ecke Wilhelm- und Taunusstraße), etabliert hat. Schon die Firma „Central-Sanitäts-Magazin zum roten Kreuz“, die der Inhaber für sein Geschäft gewählt hat, verspricht Vieles, wer aber erst in die großen, schönen Lokalitäten tritt, wird sofort den Eindruck bekommen, daß hier Vieles geboten wird, das sowohl die Bedürfnisse des Arztes und der Heilanstalten als auch des Gesunden und Leidenden in reichem Maße befriedigt. Wir

verweisen den Leser auf die Annonce im gestrigen Abendblatt und wünschen dem Unternehmen Glück.

N. Gedankt der armen Vögel! Nicht allein im Winter, wenn Schnee die Erde bedeckt, soll diese Stimme durch die Presse ertönen, sondern schon jetzt im Herbst, wenn die Winternahrung, der Vögel Alltagsbrot, zur Reife gelangt, läßt sich ein wohlthätiges Werk für die gedrückte Sängervelt vorbereiten. Die Gberische (Vogelbeere, Sorbus aucuparia) steht mit ihrer Frucht in voller Pracht. Unschwer läßt sich ein Vorrath der rothen Beeren, die z. B. für alle Droffelfarten eine leckere Winterpeise bieten, einsammeln und so den munteren Sängern des Frühlings während des Winters eine willkommene Hilfe in ihrer Nahrungsnoth bieten. Es ist zu bemerken, daß die frisch eingesammelten Beeren leicht der Fäulniß unterworfen sind. Man hängt daher, um dieses zu verhüten, die zusammenhängenden ganzen Beeren von einander entfernt an einem luftigen Ort zum Trocknen auf, welche Eintrocknung 8-10 Tage dauert. Auch eine sehr angenehme Winterpeise für kleinere Vögel, z. B. Meisenarten, ist der dreieckige Samen der großen, hier in Gärten viel gepflanzten Sonnenblume (Helianthus annuus). Man hängt den ganzen Wirtkopsfopf (in noch nicht ganz reifem Zustande, sonst fällt der Samen nach dem Trocknen heraus) einige Tage direkt in die Sonne. Hängt man nun den Wirtkopsfopf mit dem darin getrockneten Samen im Winter am Fenster oder auf dem Balken auf, so wird man fröhlich die Freude haben, Gäste daran zu finden. Also der Ruf: Gebenket auch jetzt schon der Vögel im Winter!

= Bezug von lebendem Geflügel und von Vögeln aus Oesterreich. Seit kurzer Zeit nehmen die Postanstalten lebendes Geflügel zur Beförderung aus Oesterreich-Ungarn nach Deutschland, einschließlich Bayern und Württemberg, nicht mehr an. Das in Leipzig erscheinende Nachrichtenblatt „Geflügel-Wörte“ hat sich um Auskunft über die Veranlassung, den Umfang und die Dauer dieses Verbots an die Post- und Telegraphendirection in Wien und an das Reichspostamt in Berlin gewandt. Aus den erhaltenen Antworten geht hervor, daß die Maßregel von deutscher Seite ausgegangen ist. Das Reichspostamt schreibt, daß die Anschlicfung lebenden Geflügels aus Oesterreich-Ungarn von der Postbeförderung auf deutschem Gebiete durch die großen Gefahren notwendig geworden sei, welche bei dem stattfindenden Massenverkehr der üble Geruch der lebenden und der zahlreich verwendeten Thiere, sowie des Ururaths für die Gesundheit des Postpersonals in den Bahnpostwagen und bei den Postanstalten herbeiführt. Es liege nicht in der Absicht, dieses Verbot wieder aufzuheben, es scheint also mit dem bisherigen reichen Import von lebendem Geflügel aus Oesterreich-Ungarn fertig zu sein. Dagegen bezieht sich das Verbot auf Sing- und Hiepvögel, welche in ihren besten Vertretern vielfach aus Oesterreich kommen, nicht.

= Das Concursverfahren über das Vermögen des Juweliers Frig Griejer hier ist aufgehoben worden.

= Ein eigenthümlicher Auszug fand vorgestern zu später Abendstunde in einem Hause der Wirthstraße statt. Ein dortiger Mietbesitzer schaffte sein Bettwerk, Mobiliar u. aus dem I. Stockwerke durchs Fenster hindurch mittelst einer Drofsacke fort. Ob der Hauseigenthümer wohl von diesem seltsamen Wege des Umzugs Kenntniß hatte oder damit einverstanden war?

Wersins-Nachrichten.

* Der „Wiesbadener Lehrerverein“ hält seine nächste Versammlung am Samstag den 1. October im „Nonnenhof“ ab. Herr Klärner wird zunächst den Bericht von der Jahres-Versammlung zu Diez erstatten und dann steht die Frage zur Besprechung: Soll es der Verein anstreben, daß eine Verlegung der Schulfestien, entsprechend denjenigen an unseren höheren Schulen auch für die Volksschulen vorgenommen werde? Außerdem kommen wichtige Vereinsangelegenheiten zur Erledigung.

* Die am Donnerstag Abend in der Oberrealschule stattgefundene Schlußprüfung der Fortbildungs-Curse des „Kaufmännischen Vereins“ erbrachte den Beweis, daß auch im abgelautenen Sommerhalbjahre eifrig und mit größtem Erfolge gearbeitet worden. Die Prüfung erstreckte sich auf die Lehrfächer: französische und englische Sprache und wurden die von den Lehrern, Herren Homann (englisch) und Dr. Hoffmann (französisch), in der betreffenden Fremdsprache gestellten Fragen von den Schülern sofort und richtig in der gleichen Sprache ausführlich beantwortet. Es zeigten sich hierbei die Vortheile des neuen Unterrichtssystems (des sogen. Anschauungsunterrichtes) in vollem Umfange, sowie im weiteren, welcher glücklichen Griff der Schulvorstand in der Wahl der

beiden genannten Herren Lehrer gethan. Die erzielten günstigen Resultate sind nicht zum wenigsten dem hingebenden Eifer dieser beiden Herren zu verdanken. Nach Beendigung der Prüfung ermahnte das Curatoriumsmitglied, Herr Kaufman Leicher, die Schüler in längerer eindringlicher Rede, auf dem betretenen Wege unbeirrt fortzuschreiten und von der ihnen gebotenen günstigen Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu erweitern und sich für ihren Beruf weiter auszubilden auch fernerhin ausgiebigen Gebrauch zu machen; als Zeichen der Anerkennung des Schulvorstandes überreichte er gleichzeitig den vier besten Schülern (Kubis, Ries, Seel und Nagel), die denselben von dem „Kaufmännischen Verein“ gestifteten Prämien, in schönen sachwissenschaftlichen Werken bestehend. Der Prüfung wohnten die Mitglieder des Schul-Curatoriums (dessen Constatuirung vorher stattgefunden), mehrere Vorstandsmitglieder der „Kaufmännischen Vereinigung“ und des „Kaufmännischen Vereins“, sowie einige Familienangehörige der Schüler bei. Das neue Wintersemester, für welches eine Verneuerung der Lehrfächer vorgezogen, beginnt am 10. October cr. und wird das Nähere noch durch die Tagesblätter bekannt gegeben.

* Ein erfreulicher Tag ist für den „Katholischen Gesellen- und Lehrlings-Verein“ gekommen. Am morgigen Sonntag verläßt er sein leibliches ungenügendes Vereinshaus und siedelt nach der Dohheimerstraße 24 in sein neues Heim über. Wohl ist dasselbe noch nicht völlig allen Ansprüchen des Vereinslebens entsprechend; doch ist das Terrain so groß, daß hoffentlich in naher Zukunft durch Neubauten allseitig für das Wohlergehen des Vereins Raum geschaffen werden kann. Zur Feier des Festes findet am Sonntag Morgen um 9 1/2 Uhr ein Festzug von der Schwalbacherstraße 49 zur katholischen Pfarrkirche und von da um 12 Uhr zum neuen Hause statt. In der Pfarrkirche ist beim Hochamt Festpredigt durch Herrn Vater Alphons aus dem Kapuzinerkloster zu Mainz und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Mitgließer. Nach 12 Uhr findet die Einweihung des Hauses statt. Abends ist feierlicher Vereinsabend im großen Saale des „Lehr-Vereins“. Die Mitgließer und Ehrenmitglieder sind freundlich zur Theilnahme eingeladen. Möge der Verein im neuen Hause seine Zwecke: die Förderung des ehrjamen Handwerk desto wirksamer erreichen.

* **Siedrich**, 30. Sept. Morgen Nachmittag 3 Uhr findet die Einweihung der neuen Schule an der Waldstraße statt und am Montag wird mit dem Unterrichte daselbst begonnen. Die Jubiläumsfestlichkeiten der hiesigen Unteroffizierschule beginnen heute Abend 9 Uhr mit dem Zapfenstreich und Beleuchtung der festlich geschmückten Kaserne. Morgen früh um 11 Uhr wird auf dem Kasernenplatz eine Parade abgehalten. Es ist bereits eine große Anzahl höherer Offiziere hier anwesend. Der Kasernenhof, sowie die Turnhalle, in der das Festessen stattfindet, werden in freundlicher Weise von der Firma W. und G. Albert hier electricch beleuchtet.

* **Frankfurt**, 30. Sept. Im Centrumswahlverein erklärte der Vorsitzende, was die hiesige Landtagswahl in nächster Woche angeht, so müsse auch diesmal wieder die Parole für die Centrumswähler auf Unterstützung der demokratisch-fortschrittlichen Liste lauten, nicht weil die Katholiken für Herrn Reichstagsabgeordneten Kund etwas Besonderes übrig hätten, vielmehr nur, weil er das kleinere Uebel, als der Nationalliberale, Herr Stadtrath Grimm, sei.

* **Siedentopf**, 29. Sept. Die Erziehungswahl für das Abgeordnetenhaus im hiesigen Wahlbezirk, welche durch die Mandatsniederlegung des Landgerichtsraths Vork in Marburg nothwendig geworden ist, findet am 14. November statt.

Deutsches Reich.

* **Wegen Majestätsbeleidigung** ist der sozialdemokratische Redakteur **Beus**, den das Landgericht in Magdeburg zu 2 Jahren Gefängnis und fünfjährigem Ehrverlust verurtheilt hatte, in erneuter Verhandlung vor dem Landgericht zu Stenbal zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt worden, welche Strafe mit den übrigen gegen **Beus** verhängten in eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten zusammengezogen wurde.

* **Telegraphenbeamte für Ostafrika.** Die für die nunmehr fertig gestellte deutsch-ostafrikanische Telegraphenlinie Tanga-Dar-es-Salaam bestellten Leitungsrevisoren erhalten in ihrem neuen Wirkungskreise außer 2000 Mk. Equipirungsgeldern und freier Fahrt nach dem Bestimmungsorte ein Jahresgehalt von 7000 Mk. Dieselben haben, den Bestimmungen entsprechend, den Nachweis führen müssen, daß sie völlig gesund, unverheiratet und der englischen Sprache mächtig sind. Bei der Auswahl unter den zahlreichen Bewerbern hat das Reichspostamt die Aspiranten aus der höheren Karriere, d. h. die das letzte Examen bestanden haben, bevorzugt.

Die Cholera.

Die „Times“ veröffentlicht einen Brief ihres Specialberichterstatters in Hamburg über die Cholera. Derselbe weist zunächst darauf hin, daß keine der 14 Epidemien, welche Hamburg durchgemacht hat, so verheerend gewirkt habe, wie die gegenwärtige. Die Hamburger hätten eben die Lehren des Jahres 1873, wo die Cholera zuletzt dort war, nicht berücksichtigt. Eine Mittheilung trage ganz Deutschland, insbesondere die medicinische Fachpresse Deutschlands, welche Lärm hätte schlagen sollen. Die Hamburger Kanäle seien stagnirend und faulig, zumal es bei vielen an Luft fehle, da die Häuser unmittelbar an den Kanälen hoch aufsteigen. Die Elbe sei reiner als die Themse, was allerdings nicht viel sage. Die Älster sei schön, aber nicht gesund. Der Berichterstatter hat in Gesellschaft eines

Inspektors der Geheimpolizei Häuser in den ältesten Stadttheilen besucht und gefunden, daß die unteren Klassen „bemerkenswerth reinlich“ seien und daß die niedrige Lebenshaltung in Hamburg außerordentlich hoch sei. Wirkliche Armut sei bis zu der neuesten Calamität nicht vorhanden gewesen. Die Einwanderung russischer Juden habe vollständig aufgehört. Bemerkenswerthe Fälle von Ueberfüllung der Häuser seien ihm nicht vorgekommen. Die Kanalisation sei gut, das Säuflimste aber sei die Entnahme von Wasser aus der Elbe, welches thatsächlich nicht gereinigt werde. Der Berichterstatter schildert dann eingehend die schlimmen Zustände. Das Wasser im Fluße, sagt der „Times“-Berichterstatter, ist reiner als in den Wasserwerken. In einem Hamburger Hause stehen die Abwässer aus dem Watterte ab und unter dem Dache fließen sie wieder hinein, nachdem sie eine kleine Tour durch den Fluß und die Wasserwerke gemacht haben. Dieser „krimmliche“ Zustand der Dinge habe seit 15 oder 20 Jahren bestanden. Altona, welches durch seine Lage mehr Abwässer und schmutzigeres Wasser als Hamburg erhalte, sei einfach deswegen von der Cholera nicht so arg heimgesucht worden, weil es gute Wasserwerke habe. Die Wasserwerke Hamburgs seien „nichts anderes als besonders schmutzige Fischteiche, welche trübes Wasser, Schlamm, Gewächse, eine besonders widerliche grünlich-schwarze Ablagerung und eine Menge Fische, welche sich von fauligen Substanzen nähren, enthalten.“ Ein Filtrationssystem nicht. Schlamm sei auch, daß die Abwässer durch die Fluth zurückgetrieben werden. In den Wasserwerken fanden sich insbesondere im Frühjahre Würmer, Muscheln, kleine Vögel, Schnecken, Krebse, Kräupen, Käfer, Stachel- und andere Fische. „Ich weiß nicht“, so schließt der Berichterstatter, „wer verantwortlich ist; wahrscheinlich Niemand.“

Hamburg, 30. Sept. Gemeldet wurden heute 33 Erkrankungen und 24 Todesfälle; davon entfallen auf gestern 33 und 15. Die Transportbetruer 42 und 5.

Aus Kunst und Leben.

* **Volterabend bei Stephan.** Staatssekretär des Reichspostamts v. Stephan feierte am Donnerstag die Vermählung seiner ältesten Tochter mit dem Premier-Lieutenant v. Napolosi. Am Dienstag fand der Volterabend statt. Dabei wurde, nach der „Kön. Ztg.“, ein reich ausgestatteter Poizug vorgeführt. In getreuen Zeittrachten erschienen aus dem Altbium ein assyrischer Briefbote mit seinen Briefen, die aus Ziegelsteine waren, ein ägyptischer Landbriefträger mit seinen Papyrusbriefen, ein athenischer Hemerodrom, zwei Tabellarii aus der Zeit der römischen Republik und des Cäsarenthums, ein reisender Kurier des Kaisers Augustus, und endlich ein römischer Postmeister. Dann kam aus der Mittelalter ein würdiger Klosterbote mit einem fünf gute Meter langen Botenettel, ein Studentenbote von der Pariser Universität, ein Pfleger, ein Briefjunke des Deutschen Ritterordens und schließlich zwei Compagnen Stadtboten. Aus der Neuzeit erschienen sodann ein Turis- und Landfahr Postillon, vier fursfürlich brandenburgische, vier preussische Postillon je mit Standaarte, ein Schirmmeister und ein preussischer Feldpostmeister, weiter die Darstellerin der Telegraphie, vier norddeutsche Postillon mit den Abzeichen der Feldpost, endlich vier Reichspostillone in Galt mit der Reichshandarte und Matrosen von einem Reichspostdampfer. Die ganze Vorführung dieses Poizuges, der in einer allegorischen, den Postvereine darstellenden Gruppe gipfelte, wurde von Herolden eingeleitet und erläutert, während musikalische Leistungen, darunter zwei Quartette auf Postillonshörnern, ihn begleiteten.

Kleine Chronik.

Bei Mannheim im Rheine wurden gestern die zusammengebandenen Leichen eines dortigen Liebespaares gefunden. Die junge Leute hatten gemeinsam den Tod gesucht, weil ihrer Verehelichung Hindernisse im Wege standen.

In den letzten acht Tagen sind in Hamburg über 100 Personen am Typhus gestorben.

Bei den am Samstag beendeten Herbstmanövern der 22. Division stürzte in der Nähe des Dorfes Massenhausen der Flügel-Adjutant Major v. Apell, welcher das waldeckische Fürstentum begleitete, von Pferde. Da der Vorfall nicht bemerkt wurde, blieb der Verunglückte längere Zeit bewußtlos in dem Straßengraben liegen, wo er blutüberströmt aufgefunden wurde. Die Verletzungen sind schwerer Art und lebens das Säuflimste befürchten.

Das Schwurgericht in Ostrowo i. Pr. verurtheilte am 23. d. den Wirth Andreas Trzezial aus Rudarki, der am 22. Mai den Soldaten Krieger daselbst durch das Fenster vor dessen Wohnung erschossen zum Tode.

Bei Inowrazlaw (Polen) brannte ein Arbeiterwohnhaus nieder; zwei Kinder erlitten so schwere Brandwunden, daß sie starben. Durch Spielen mit Streichhölzern war das Feuer veranlaßt worden.

Vor dem Reichsgericht wurde, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, die erste Strafsache aus Deutsch-Ostafrika verhandelt. Es handelte sich um einen Hausfriedensbruch und groben Unfug, der von einem früheren Angehörigen der deutschen Schutztruppe, Charee de la Frémont, in Zanzibar, begangen war. Die Revision wurde verworfen, nur die landesüblichen Ruypen in deutsche Reichsmark (325 Mk. Geldstrafe) umgewandelt.

Der österreichische Lloyd-Dampfer „Thebe“, von Saloniki nach dem Pyraeus fahrend, ist auf dem Felsen von Leseria bei Cav Epinos gescheitert. Die Besatzung und die Passagiere sind unverletzt. Als Wasser in das Schiff eindrang, ließ der Capitän die „Thebe“ auf dem Strand anlaufen. Das griechische Kriegsschiff „Aktion“ ist nach der Klippe abgedampft.

teilen befa...
ch" seien un...
denlich hoch...
vorhanden...
ig aufgetre...
nicht vor...
aber ist die...
nicht gerim...
nenen Gült...
reiner als i...
Abwässer au...
ein, nachde...
macht haben...
Jahren de...
Abwässer un...
egen von de...
erwerte habe...
ers schmutz...
eine besonde...
Fische, wels...
ration behel...
rückgetrie...
in Frühl...
upen, Käse...
der Verch...

Kurz und bündig, zugleich poetisch hat ein an der Frankfurter Allee in Berlin wohnender Bäckermeister die polizeiliche Warnung vor dem Betreten der Backstraßen durch ein Glat aus einem bekannten Freitagstaschen Gedicht unterfüttert, indem er an verschiedenen Stellen des Ladens Zettel mit der Aufschrift anbrachte: „D rühret, rühret nicht daran!“

In Begleitung des Fürsten Ferdinand Radziwill traf der in Lodz vom Irrenheim befallene Fürst Karl Radziwill behufs Ueberführung in die Verewenheilanstalt von Dr. Kahlbaum in Görlitz ein. Der Fürst war schon früher zwei Mal vorübergehend irrsinnig.

Das Kriegsgericht der 6. Division verurtheilte am 27. d. Ms., wie vorgestern schon telegraphisch gemeldet, den Circusdirector Schumann, welcher sich bekanntlich der Militärpflicht entzogen hatte, zu 6 Monaten Gefängniß. Als selbstdienstuntauglich wurde Sch. der Bewährung 2. Aufgebots überwiejen. Er ist in Kottbus zur Verbüßung der Strafe eingetroffen.

Das Schwurgericht in Bremen hat den auf dem Schiffe „Komet“ angelegten Steward Ewald wegen Todtschlagsversuchs an dem Capitän zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Ewald war von dem Capitän mißhandelt worden.

Daß der Selbstmörder Szemeredy in Breßburg derjenige Mensch ist, der die in Wien bei Schük u. Stolle geraubten Goldseiten in Pudausch verlegt, ist nunmehr festgestellt. Szemeredy ist demnach an den gegen den Wiener Ubrmacher Samuel verübten Raubmorden unmittelbar betheilig. Nach seinen drei Begleitern wird eifrig gefahndet; sie scheinen Breßburg bereits verlassen zu haben. Szemeredy scheint das Haupt einer Mörderbande gewesen zu sein, die in Wien Raubmorde verübte und den Erlös dann in Ungarn verwerthet.

Vermischtes.

* **Ein obdachloser Fürst.** Bei einer von Wilmersdorfer Beamten vorgenommenen Razzia wurden u. A. vier sehr gefuchte Persönlichkeit aufgespürten. Unter den Uebrigen fand sich ein Mann, der sich als Künstler legitimirte. Er nannte sich zunächst Lipinski, gab aber sodann an, daß er von Birch-Lipinski heiße und Abkömmling der polnischen Fürsten Lipinski sei. Die bei ihm vorgeschundenen Papiere behäufige Angabe, ließen zugleich aber auch erkennen, daß der Inhaber ein seit langer Zeit wegen Hochstaperei und anderer schwerer Verbrechen gesuchtes Individuum sei.

* **Neue Aufklärungen über Sprache und Seelenleben der Affen** hat Professor Garner, der bekannte „Entdecker“ der Affensprache, in einem in St. James Hall in London gehaltenen Vortrage gegeben. Garner führte an, daß er bei seinen weiteren Untersuchungen über die Sprache der Affen eine „sehr ernste Seite“ in den Lebensbegriffen dieser Thiere herausgefunden habe; es gebe unter ihnen wohl Philosophen, zumal Stoiker, wie Clowns. Die Laute der Affen, mit denen er „experimentirt“ habe, wären vorbedacht und artikulirt, und die Art und Weise, mit welcher sie dieser Laute sich bedienen, beweisen, daß der Sprecher bei Inbalt der ausgesprochenen Töne sich völlig bewußt war. Die Affen läßen auch gleich den Menschen denjenigen ruhig an, an den sie ihre Laute richten; im Gegensatz zu anderen Thieren, die auch zu ihrem Zeitvertreib und wenn sie allein sind, Töne ausstoßen, thäten dies die Affen nicht. Sie verstanden und handelten demgemäß, sobald der Monograph die von ihnen aufgenommenen Laute wiedergab, und dies bewies, daß ihr Gehör allein durch die Töne und nicht durch physische Einflüsse geleitet würde. Garner schloß mit der Behauptung, daß er bei einem Affen die Fähigkeit entdeckt habe, bis drei zu zählen und daß sie, ohne, wie es scheint, bestimmte Bezeichnungen dafür zu besitzen, ihre Liebhaberinnen hätten. Das Letztere wäre nicht eben merkwürdig, im Uebrigen aber: na! na!

* **Eine Tragödie.** Das Schicksal einer aus Hamburg nach Wismar migrierten Familie erregt in weiten Kreisen Theilnahme. In den letzten Augusttagen kam eine Frau Meyer aus Hamburg in Wismar an und lud mit ihren vier Kindern Aufnahme bei ihren betagten Eltern. Nach drei Tagen waren der Vater, Eisenbahnarbeiter Kamp, die alte Mutter und zwei Kinder an der Cholera erkrankt. Die beiden Kinder und der Großvater starben, die alte Großmutter liegt noch an Choleraepidemie erkrankt im Choleralazareth, während die Frau Meyer selbst nur leicht erkrankte und nach sechs Tagen aus der Beobachtungsbaracke entlassen werden konnte. Am Freitag kam ihre Gatte von Hamburg an — er war in Hamburg als Leichenträger beschäftigt gewesen — und mußte sich vom Bohnhof aus, ohne seine Frau vorläufig anders, als vom Weitem beobachten zu dürfen, in das Gebäude der alten Stadtschule begeben, wo er, um die vorgeschriebene Quarantäne durchzumachen, in einem Zimmer des ersten Stockwerks untergebracht wurde. Hier versuchte er, wie den Hamb. Nachr.“ geschrieben wird, den Quarantänewärter durch Angebot eines Thalers zu bewegen, ihn frei zu lassen, welchem Annehmen natürlich nicht entsprochen wurde. In der Nacht gegen 1 Uhr öffnete Meyer ein Fenster und suchte mit Hilfe einer abgerissenen Kneuleanzchnur zu entfliehen. Die Schnur riß, Meyer stürzte auf das Pflaster, brach das Genick und war auf der Stelle todt. Die arme Frau, die jetzt mit ihren zwei verbliebenen Kindern in der Wohnung der Mutter allein ist, hat in wenigen Wochen eine janztbare Leidensgeschichte erleben müssen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 30. Sept.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde noch gegen den Hausburschen Phil. D. aus Mendt wegen Amtsannahme verhandelt. Wie das „Wiesbadener Tagblatt“ S. 3. mittheilt, hat D. an einem Sonntag Abend in hierseiger Stimmung

einem Offizier in Civil gegenüber vor der Wilhelmsheilanstalt die Rolle eines Schuhmanns gespielt. D. hatte sich zuerst vor dem Offizier aufgeführt, wurde aber, als er demselben zu Leibe rückte, energisch zurückgewiesen. D. behauptete nun, Schuhmann zu sein und den Offizier verhaften zu wollen, ergriff aber vor den Stockschlägen des Offiziers die Flucht. Er wurde verfolgt, festgenommen und einem Schuhmann übergeben. Heute verfällt er unter Jubilation milderer Umstände zu 25 M. Geldstrafe.

-o- **Wiesbaden, 30. Sept.** In der heutigen Schöffengerichtssitzung hatten sich u. A. eine Frau v. L. und deren Tochter wegen empfindlicher Mißhandlung ihres Dienstmädchens zu verantworten. Ein mit den Angeklagten zusammen in einem Hause wohnender Handwerksmeister bekundete, er habe die Mißhandlungen zwar nicht gesehen, aber so deutlich gehört, daß er in Versuchung gewesen, den armen Mädchen zu Hilfe zu eilen. Das Empfindliche bei der Sache sei, daß Frau v. L. sich der Mißhandlung auch noch rühme. In den meisten Fällen wußte das Mädchen, welches allerdings nur zwei Tage ausgehalten hat, gar nicht, weshalb es geprügelt wurde. Einmal hatte es das Ausbürsten eines Kleides nicht zu Danke gemacht, da riß ihm Frau von L. die Bürste aus der Hand und schlug ihm dieselbe gegen den Kopf. Die Tochter bemerkte eines Tages, daß dem Mädchen bei dem Ausschütteln des Tischtuchs ein Zipfel aus der Hand gegliiten war, riß ihm deshalb das Tuch aus den Händen und schlug es dem Mädchen rechts und links um den Kopf, stieß sie auch noch so heftig gegen den Tisch, daß eine vom Kreisphysikus constatirte Wunde entstand. Als das Mädchen anderen Tages ähnliche Mißhandlungen erfuhr, machte es der Polizei Anzeige. Bezeichnend ist, daß das Mädchen an einem Sonntag Vormittag mißhandelt wurde und Nachmittags im Garten Luftzutreten mußte und mit Schimpfworten belegt wurde, die hier nicht wiederzugeben sind. Mit Rücksicht auf die Schwere der Mißhandlungen und die an den Tag gelegte Rohheit wurde Frau v. L. zu 200 M. und deren Tochter, der das schlechte Beispiel zu Gute gehalten wird, zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt.

Industrie, Handel, Erfindungen.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 30. September. Tendenz aller Fruchtgattungen fester, Preise anziehend. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Massauer und Wälzer) 17 Mark — Pfennig bis 17 Mark 25 Pfennig, 100 Kilo Korn do. 15 Mark 25 Pfennig bis 15 Mark 60 Pfennig, 100 Kilo Gerste do. 16 Mark 50 Pf. bis 17 Mark 25 Pf., Prima amerikanischer Neb-Winter-Weizen 17 Mark 75 Pf. bis 18 Mark — Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — M. — Pf. bis — M. — Pf., La Mata-Weizen — M. — Pf. bis — M. — Pf., Russischer Weizen 17 Mark 50 Pf. bis 19 Mark — Pf., Amerikanischer Roggen — M. — Pf., Französischer Roggen — M. — Pf., Russischer Roggen — M. — Pf., Hafer 14 Mark — Pf. bis 14 Mark 50 Pf.

Letzte Nachrichten.

St. Goav, 29. Sept. Der Dampfer „Dsch IV.“ hat nicht, wie Ihnen gemeldet wurde, die Fahrt fortgesetzt, sondern liegt mit der Quarantäneklage halbmaß unterhalb unserer Stadt zur Beobachtung. Die Mannschaft darf nicht ans Land gehen. Der verstorbene Deizer wurde gestern beerdigt. Bett und Leidenstüde wurden verbrannt.

Wien, 30. Sept. Der preussische Landtagsabgeordnete Graf Georg Gersdorff wurde nach zweimonatiger Untersuchungshaft in Freiheit gesetzt und das Strafverfahren gegen ihn eingestellt.

Judapest, 30. Sept. Heute Nacht wurde dicht bei der Hauptstadt ein Passagier der ungarischen Staatsbahn im Coupé betäubt, aus dem Coupé geworfen und vom Zug übersahren. Der Thäter ist noch nicht entdedt. (S. 3.)

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Fabrikdirektor Dr. Müller, Jossen. Herrn Rektor Dr. Carl Lang, Konstantinopel. Herrn Oberförster Klode, Helmerkamp. — Eine Tochter: Herrn Premierlieutenant Wigwig von Wedel, Frankfurt a. D. Herrn Rechtsanwält Weder, Hildesheim, Herrn Wasserbau-Inspektor Eggemann, Sosa a. d. Weser.

Verlobt: Fräulein Paula Knippichild mit Herrn Chemiker Dr. phil. Ernst Friede, Altenhagen. Fräulein Elise von Stralendorff mit Herrn Premier-Lieutenant von Gruben-Comsow, Berlin. Fräulein Magda Jaspis mit Herrn Predigtamts-Kandidat Karl Duntmann, Buchholz-Aurich.

Verhelicht: Herr Stabsarzt Dr. Rudolf Hünermann mit Fräulein Lina Hiltermann, Mainz-Düsseldorf. Herr Premier-Lieutenant Constant Freiherr Duads-Bykradi-Hüchtenbrud mit Fräulein Karola Frein von Seckendorff-Gudent, Berlin. Herr Dr. Albert Kiefler mit Fräulein Helene Schuchard, Barmen. Herr Premier-Lieutenant Eugen Zwenger mit Fräulein Anna Fechner, Soest-Hamm. Herr Lieutenant Fr. R. von Hoerster mit Fräulein Margarethe von Heinecius, Berlin. Herr Gerichts-Assessor Reinhold Goetschen mit Fräulein Marie Weber, Halle a. S.

Gestorben: Herr Premier-Lieutenant Arnold Witting, Greiswald. Herr Dr. med. Fr. C. Jahn, Kulmbach. Herr Dr. med. Keller, Bücklingen. Herr Eisenbahn-Baurath Adolph Ritter, Berlin. Herr Oberamtsrichter K. Gb. Lobe, Leipzig. Herr Oberförster Ernst Hennis, Breslau. Bern. Frau Oberförster Agnes Touraine geb. Kunoth, Göttingen. Frau Apotheker Marie Kürbis, Berlin.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 30. September 1892.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Öffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf.	Staatspapiere.	Zf.	Städt. Obligationen	Reichenb.-Pard. ult.	159.75	Böhm. Nord Glid.	100.50	4.	Meining. Hyp.-B.	100.80	
4.	Dtsch. Reichs.-A.	106.80	4.	Frankf. M. Lit. R.	102.95	4.	West Sib. fl.	83.30	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.	102.30
3 1/2	» » »	100.25	3 1/2	» N & Q	98.75	4.	» Gold	»	3 1/2	» J F H K L	98.80
3 1/2	» » »	87.	3 1/2	» S	98.50	4.	» Elisabeth stpf.	96.15	3 1/2	» Lit. M	98.00
4.	Pr. cons. St.-Anl.	106.65	3 1/2	Darmstadt	»	4.	» stfr.	100.70	4.	Pfälz. Hyp.-Bk.	102.05
3 1/2	» » »	100.25	4.	Heidelberg. 1890	102.40	4.	» Franz-Josef Sib. fl.	82.15	3 1/2	» » »	97.
3.	» » »	87.	3.	Karlsruhe 1886	87.95	4 1/2	» Gal. C.-Ldw. »	82.	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	100.65
4.	Bad. St.-Obl.	103.70	3 1/2	Mainz	93.95	4.	» » 1890	81.35	4.	» Central-B.-Cr.	103.
4.	» » v. 1886	105.70	4.	Mannheim 1890	»	4.	» Oest. Localb. Glid.	96.35	3 1/2	» » »	95.45
4.	Bayer. »	106.80	3 1/2	Wiesbaden	97.	4.	» Nordwest	107.60	3 1/2	» Comm.-Oblig.	95.60
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	96.95	4.	Bukarest	102.50	5.	» Lit. A. Sib. fl.	91.20	4.	» Hyp.-B. div. Sr.	102.30
4.	Hessische Obl.	105.05	»	» 1888	»	5.	» » B.	89.75	3 1/2	» » »	97.20
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	97.95	»	» 1888	»	5.	» Süd. Lomb. Gd.	104.90	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk.	96.
3.	Sächsische Rte.	88.30	»	Lissabon 2000r	46.70	5.	» » »	96.70	4.	Süd. B.-Cd. Mnch.	102.10
4.	Wrttb. Obl. 75-80	103.90	»	» 400r	46.70	3.	» » » Fr	63.20	3 1/2	» » »	97.50
4.	» » 81-83	105.50	»	Neapel St. gar. Le.	82.	4.	» » 1871 »	63.20	5.	Ital. Allg. Imm. Le	»
4.	» » 85-87	»	»	» Rom Ser. II-VIII	82.40	5.	» Ung. Stab. G. fl.	107.	4.	» » »	69.30
3 1/2	» » »	100.20	»	» Zürich Fr.	96.75	5.	» » »	100.85	4.	» Nationalbk.	95.80
4.	Gal. Propin. stfr. fl.	80.20	»	» Pr. Buenos-Air.	29.10	4.	» » »	79.15	4.	Oest. B.-Cr. B.	100.50
4.	Schwed. Obl.	103.55	»	» Stadt Buenos-Air	51.90	3.	» » 9	76.90	4 1/2	Russ. Bod.-Cr. Rl.	98.
3 1/2	» » »	94.20	»			3.	» » v. 1885	76.15	4.	Schwed. R.-H.-B.	100.95
3.	» » »	85.80	»			3.	» Erg.-N.	76.20	3 1/2	» » »	93.
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	102.	»			5.	» Prag-Dux. Gold	108.50	5.	Serb. St. B.-C.-A. Fr.	84.00
5.	Griech. G.-A. v. 90	58.70	»			4.	Raab-Oedb. »	99.75			
5.	» » kl.	58.70	»			4.	Rudolf Silber »	80.70			
4.	» » v. 87	57.35	»			4.	» (Salzkgb.)	100.80			
4.	» » £ 100	57.35	»			5.	» Ung. N.-Ost Glid.	102.40			
4.	» » £ 20	»	»			5.	» Galizische » fl.	87.			
5.	Ital. Rente cpt. Lire	93.15	»			5.	» Ital. gar. E.-B. Fr.	56.20			
5.	» » ult.	93.	»			3.	» » 500r	56.40			
5.	» » 10000r	93.10	»			3.	» Mittelmeer	86.30			
5.	» » kleine	93.10	»			3.	» Livorneser	63.75			
3.	» » »	96.20	»			3.	Sardin. Secund. Le.	78.35			
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	98.45	»			3.	Sicilian. E.-B.	84.			
4.	» St.-E.-O. (Elis.)	98.45	»			3.	Südit. (Mér.) Fr.	59.15			
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli	81.60	»			3.	» » »	59.45			
4 1/2	» » April	81.55	»			3.	Toscan. Central	101.30			
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	81.55	»			3.	» Gotthardbahn	103.50			
4 1/2	» » Mai	81.55	»			3.	» Gr. Russ. E.-B.-Gs.	79.90			
4 1/2	Portug. St.-Anl. fl.	81.60	»			4.	Russ. Südwest Rbl.	92.90			
3.	» äuss. Schuld	22.	»			4.	» Ryasch-Koal.	89.80			
3.	» » kleine St.	23.	»			4.	» Warsch.-Wien.	98.			
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	96.	»			4.	» Wladikawkas Rbl.	91.50			
5.	» » kl.	96.20	»			4.	» Anatolische	87.10			
4.	» » am. 1890	81.70	»			4 1/2	» Portugies. E.-B.	32.20			
4.	» » innere Lei	80.90	»								
4.	» » äuss.	81.45	»								
5.	Russ. II. Orient Rbl.	65.50	»								
5.	» III. Orient	66.20	»								
4.	» Cons. v. 1890	96.60	»								
4.	» » Eish.-A. I-II	54.60	»								
5.	Serb. amor. G.-R.	76.25	»								
5.	» Taback-Rente	78.80	»								
5.	» St.-E.-Obl. Afr.	87.05	»								
5.	» » B	84.80	»								
4.	Spanier cpt. Ps	64.60	»								
4.	» » ult.	»	»								
4.	» » kl.	»	»								
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	98.									
5.	Türk. Zoll.-O. cpt.	94.80									
5.	» » £ 20	95.									
5.	» » »	»									
5.	» » »	»									
5.	» Fund. v. 88	91.20									
4.	» priv. v. 1890	87.80									
4.	» cons.	77.90									
4.	» conv. Lit. B	82.									
4.	» » D	23.90									
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	95.25									
4.	» » »	95.25									
4.	» » fl. 500	95.35									
4.	» » fl. 100	95.60									
4 1/2	» Eis.-Al. Gld.	102.80									
4 1/2	» » Silb.	85.85									
5.	» Pap.-Rte.	85.60									
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88	101.70									
4 1/2	» Grundentl. fl.	79.85									
»	» » »	42.90									
»	» » »	36.90									
»	» » »	38.									
»	» » »	88.10									
»	» » »	99.									
»	» » »	»									
»	» » »	94.70									
»	» » »	77.50									
»	» » »	77.50									
»	» » »	78.									
»	» » »	66.80									
»	» » »	67.30									

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 32 Seiten und eine Sonder-Beilage.